

Blicklicht



Februar 2003

Ausgabe 17

Cottbus

Senftenberg

AKI TAKASE & YOKO TAWADA

bei Jazz & Cinema 57

Inhalt:

2 Editorial

4-5 Ansichten

4 BTU Zeugs

5 Politik Zeugs

6 Kulturelles & Neues

7-9 Rückblick

7 Jazz&Cinema 56

Die Ehrlichen

Lesebühne II

8-9 Ei(n)fälle Kabaretttreffen

10-29 KultUhr

30 Hintergründe

34 Karten, Adressen

EDITORIAL

Manchmal frage ich mich, was bewegt mich eigentlich zu schreiben.

Ich denke dann immer daran wie ich anfang, zu schreiben. Ich hatte ein unglaubliches Mitteilungsbedürfnis. Ich fand es furchtbar, das in den Zeitungen so viel Müll stand, aber die wesentlichen Dinge irgendwie zu kurz kamen. Ja nun kann ich das ja selbst in die Hand nehmen, und alles besser machen, und da fällt mir dann wieder auf, das das gar nicht so einfach ist. Wenn ich einen Bericht zu einer Sache schreibe, dann ist es immer nur mein persönlicher Eindruck, den ich wirklich genau kenne und beschreiben kann. Reicht es wenn ich diesen Eindruck vermittele, oder sollte ich einen Meinungsspiegel abbilden, der alle möglichen Ansichten innehat, und diese dann gegenüberstellt. Oder sollte ich einfach nur beschreiben ohne zu urteilen, aber das geht ja gar nicht, den jede Beschreibung ist subjektiv.

Ich entscheide mich sehr häufig dafür meine eigene Wahrnehmung zu beschreiben. Das macht mir am meisten Spaß, und liefert dem Leser einen sehr nahen Bezug zum Geschehen, so er mich denn versteht. Und dann merke ich warum es mir Spaß macht. Denn du, der du dies grad ließt musst dich mit meinen persönlichen Sichtweisen befassen. Du musst abwägen, ob ich das auch so gemeint hab, oder ob ich das nur geschrieben hab weil ich sauer war, um zu einem realistischen Bild der beschriebenen Sache zu kommen. Willst du eigentlich ein realistisches Bild irgendeiner Sache haben?

Welche Sache beschreibe ich den grad? Ist es wichtig für dich dieses Editorial zu lesen? Warum ? Willst du Wahrheit erfahren, willst du dich weiterbilden, bist du neugierig? Worauf? Oder liest du einfach nur so, um dich abzulenken, um dich zu unterhalten? Soll ich dich unterhalten? Welche Aufgabe willst du mir geben?

Ich find Texte toll, wenn sie mit unglaublich viel Fragen enden, das gibt mir das Gefühl jemanden zum Nachdenken angeregt zu haben. Und da ist sie, meine große Vision, mein Lebensauftrag, ich soll andere Menschen zum Nachdenken bringen, am besten mit meiner eigenen Verwirrung.

Vielleicht sollte ich mir für das nächste Editorial mehr Zeit nehmen. Ich weiß nämlich nicht, ob das alles so stimmt.

Viel Spaß mit Eurer Blicklicht

Herausgeber:

Blattwerk e.V. i.G.

mit Unterstützung:

Muggefug e.V.

StuRa der BTU Cottbus

StuPa der FH-Lausitz

Glad House

Studentenwerk

StuPit e.V.

Piccolo Theater gGmbH

Staatstheater Cottbus

NEUE BÜHNE Senftenberg

Theaternative C

Redaktion:

Martin Berngruber

Mark Edison

Ingmar

Diemo Kemmesies

Layout und Edition

Diemo Kemmesies

Fotos Diemo Kemmesies

Martin Berngruber

.Anzeigen:

Robert Amat-Kreft

Druck: Druck & Satz Großräschen,

Auflage: 2500

Kontakt: Tel: 0355/4948199

redaktion@blattwerke.de

anzeigen@blattwerke.de

www.blattwerke.de

Impressum

STADTHALLE COTTBUS
5. APRIL 2003

SANDOW-Special-REPORT
RUSS AND THE VELVETS
WK13 • KILOHERZ • SPNX
OCEAN CITY • DIE KLÖTEN
AUT • PLATVORM • NGOMA
JACK AND THE SOULRIPPERS

COTTBUS

ROCKERS

VORANKÜNDIGUNG

COTTBUSER OUTPUT

VON 79-2003

Notebook Universum

Da sitzen sie, die Studenten, einen Café schlüpfend, das universitär funktional vernetzte HighEnd Notebook auf dem kleinen Cafeteriatisch,



lässig auf den extrakonstraststarken TFT – Bildschirm glotzend. Sie haben es geschafft, sie sind Teilnehmer des Forschungsprojekts „Notebook University“. Nun ist es endlich möglich, selbst beim Mittagessen noch die neusten Aktienkurse abzurufen, oder mal eben bei Ebay einen neues Set Ikea-Design-Obstschalen zu ersteigern. Nein, natürlich nutzen unsere Studierenden, die großzügig von Mami oder sonst wem gesponserten Herrenhandtaschen nur für die Erweiterung ihres Lernquellenpools. Sie genießen ihre zeit- und ortsunabhängige und vor allem individuelle arbeits- und Lernumgebung, und nutzen ihr neues Spielzeug als

Universalwerkzeug für multimediale Lernangebote.

Welche Lernangebote? Hörte ich nicht noch vor kurzen Professoren darüber klagen, das es ihre zeitliche Limitiertheit nicht zulässt ein paar Vorlesungsskripte online zu stellen. Können wir jetzt damit rechnen, dass jedem Professor ein Multimedia-Trainer an die Seite gestellt wird, der deren Vorlesungen in Echtzeit, in eine Flash-easytouse-Präsentation verwandelt?

Nicht das ich gegen den Fortschritt wäre, nein ich find das toll, das jetzt der gesamte Campus flächendeckend mit kleinen WLAN Sendern bombardiert wird (zumal die Teile eine Durchschnittsreichweite von 30m haben).

Den wissenschaftlichen Sinn dieses Projektes konnte mir indes niemand erklären. Immerhin sollen 400 Notebooks mit jeweils 250,- € bezuschusst werden.

Wem nutzt es?

1. Unseren lokalen Händlern, wenn man denn bei ihnen kauft
 2. dem Student, dem immer noch eine schlüssige Begründung für Mami gefehlt hat, um die restlichen 1000,-€ aufzutreiben
 3. na ja den Üblichen: Siemens, Apple, IBM, sonstige ...
 4. ach ja, natürlich dem Profil der BTU, das kann man schon mal raushängen lassen
- Notebook University – echt cool !

Vielen Dank für dieses innovative Angebot!
Diemo Kemmesies

StuRa BTU Zeugs

Im Studierendenparlament: Irak?

Was interessiert mich abends um öf der Irakkrieg? Was ist überhaupt mit den 51,13€ Rückmeldegebühr?

15.01.03: Das StuPa wird sich mit dem Irak beschäftigen! Was auf den ersten Blick unspektakulär klingen mag, ist eine kleine Revolution. Denn in Deutschland wurden für den Fall einer allgemeinpolitischen Äußerung den Studierendenvertretungen Strafen bis zu 250.000 EUR und Ordnungshaft angedroht.

Von dieser Drohung geradezu eingeschüchtert zeigte sich ein bierinteressierter Parlamentarier, der sagte „Wenn das verboten ist, dann sagen wir halt nichts.“ Er vertrat außerdem die Meinung, die Studierenden interessierten sich nicht für den Irak. Viel wichtiger seien die 51,13 EUR Verwaltungsgebühren – Das betreffe schließlich wirklich jeden. Bleibt nur zu hoffen, dass das Biertrinken in nächster Zeit erlaubt bleibt, ansonsten muss die Studierendenschaft wohl ernsthaft um den Erhalt des Bierathlons fürchten, für den einzutreten sich einige Parlamentarier dann kaum trauen dürften. Gottseidank hatte ein paar Minuten vorher das StuPa nach einem ergeifrenden Plädoyer von Gerald Wagenknecht bereits 2200 EUR für den Bierathlon 2003 genehmigt.

Die Mehrheit des Studierendenparlaments war allerdings der Auffassung, dass die Auseinandersetzung mit dem möglicherweise bevorstehenden Krieg im Irak studentische Aufmerksamkeit verdient habe. Man wolle die politische Bildung unter den Studierenden fördern, auch wenn es sich bei unserer Hochschule lediglich um eine technische Universität handle. Auf die eigentliche Diskussion bezogen gab es aber auch konstruktive Redebeiträge, die zum Blick über den Tellerrand hinaus ermutigten. „Bloß weil ich mich immatrikuliere, löse ich mich doch nicht vom Rest der Welt“, so ein studentischer Besucher bei der StuPa-Sitzung.

Von solchen kreativen Sitzungen können wir alle nur profitieren, daher kommt in Scharen zur nächsten StuPa-Sitzung. Wann und wo erfahrt ihr unter <http://www.stura.tu-cottbus.de>. Ge- und Missfallensbekundungen könnt Ihr ebenfalls dort loswerden.

Zum drohenden Angriff der USA auf die irakische Republik geben wir aus eigener Erfahrung zu Bedenken: Auseinandersetzung auf intellektueller Ebene ist möglich!
von Hanna Gleißner und Ingmar Lippert

StuRa BTU Zeugs

www.stura.tu-cottbus.de/job
Die virtuelle Jobbörse an der BTU Cottbus

An der BTU Cottbus wurde im Dezember 2002 die Webseite einer internetbasierten Jobbörse fertig gestellt. Firmen, Lehrstühle und Unternehmen erhalten damit fortan die Möglichkeit, direkt vom Computer aus kurzfristig und unkompliziert freie Stellen und Praktika mit interessierten Studierenden zu besetzen. Im Januar und Februar soll die Jobbörse zunächst bei den Unternehmen in der Region Berlin-Brandenburg-Sachsen sowie bei ausgewählten größeren Firmen bekannt gemacht werden.

Auf eine Ausschreibung von StuRa und StuPa hin stellten im Rahmen eines Softwarepraktikums „Software-Systemtechnik“ von Prof. Dr. Claus Lewerentz insgesamt drei Teams ihre Entwürfe vor. Kriterien zur Auswahl der geeignetsten Seite waren Benutzerfreundlichkeit, Funktionalität und Design. Diese Eigenschaften wurden am Besten vereint von Karsten Kozempel, Fabian Dill, Edgar Kummer und Markus Domko.

www.stura.tu-cottbus.de/job
The virtual job exchange at BTU Cottbus

In December 2002 the web page for a virtual job exchange at BTU Cottbus was completed by Karsten Kozempel, Fabian Dill, Edgar Kummer and Markus Domko. They had won the StuRa's and StuPa's request for proposals for a web based job exchange within the scope of a software hands-on training "Software – Systems Engineering" arranged by Prof. Dr. Claus Lewerentz. Altogether, three teams were presenting their drafts in the competition. The winning team combined best the main criteria as there were usability, functionality as well as design.

By this means companies, chairs and enterprises in the area of Berlin-Brandenburg-Sachsen are given the opportunity to fill their jobs and internships in an ad hoc and uncomplicated manner with interested students.



Kati Ernst
Hanna Gleißner

p.c.

In meinem kurzen Leben als Zeitungsredakteur musste ich mich öfters fragen, was ist eigentlich p.c. - politisch korrekt? Seid ein paar Monaten ist es je wieder salongfähig geworden, gegen den Krieg zu sein. Die blöden Amerikaner wollen Krieg, die dummen Briten ziehen mit, da kann man als intellektueller Deutscher dann kräftig drüber schimpfen. Zumal unsere Bundesregierung eine Position links von Amerika (das macht Spass zu schreiben, die Bundesregierung ist natürlich nicht links, wahrscheinlich geht es ihr nur um die Sicherung weiterer Waffenexporte in den Irak, und die Stärkung einer unabhängigen europäischen Position) eingenommen hat. Namenhafte Intellektuelle aus Deutschland rufen zu Friedenskundgebungen auf, ja man möchte den Amerikanern die Chance offen halten sich aus dem Krieg zurückzuziehen, ohne das Gesicht zu verlieren (Günter Grass). Einige politische Organisationen entblöden sich gar in Friedenskundgebungsaufrufen die Einstellung des Embargos gegen den Irak und Freiheit für die Palästina zu fordern.

Alles was der Amerikaner macht ist schlecht, und wir, die armen Leute von der Strasse sympathisieren mit den Partisanen der Welt. Wir armen Opfer, die ewig gebeutelten Deutschen, halten zusammen, mit wem auch immer.

Wir zeigen uns großmütig, gegenüber den leicht debilen Amerikanern, denn wir wissen es ja besser. Wir wissen wie man politische Beziehungen pflegt, wie man seine wirtschaftlichen Ressourcen sichert, ohne auf solch stupide Mittel wie die, des gemeine Amerikaners zurückgreifen zu müssen. Wir führen die besten internationalen Beziehungen mit allen die wir ausbeuten wollen, warum sollten wir uns das durch derartigen Patriotismus kaputt machen lassen. Der Deutsche hat wieder einen Feind.

Der Feind ist dumm, er möchte unseren Freunden (der Irak ist natürlich nicht unser Freund, aber er hat uns noch keine Kriegserklärung geliefert, und er ist gegen Amerika, das macht ihn in einem gewissen Universum sympathisch) ans Leder, und er ist allgegenwärtig. Nicht der Terrorismus ist gemeint, nein der böse Amerikaner ist es, der uns das Leben schwer macht.

Unter dem Deckmantel des Friedenstifters versucht die deutsche Regierung auf Stimmenfang zu gehen. Wer will schon Krieg, vor allem gegen jemanden, den wir nicht mal kennen.

Es gibt doch viel wichtigere Ziele! So bestätigte ein Herr Fischer die Auffassung, die internationale Allianz gegen den Terrorismus sei in Gefahr, wenn Amerika weiter in den Krieg ziehen möchte. Das ist wirklich gefährlich! Geht es hierbei doch um die Rechtfertigung des sich neu ausbildenden Überwachungs- und Polizeistaates. Um die Rechtfertigung der sich neu bildenden europäischen Einsatztruppe, die dann in Krisengebieten ihrer Wahl tut, was sie eben tun muss, um deutsche, äh europäische Interessen (Siemens, Krupp, MAN, BMW) zu sichern. Dagegen zu sein, wäre dann natürlich nicht mehr p.c..

Was lernt uns das alles? Nichts! Die Deutschen gehen auf die Strasse, damit die Amerikaner keinen Krieg führen, mit politischer Rückendeckung von ganz oben. Reife Leistung! Gleichzeitig wird die Bundeswehr zu einer Terrorismusbekämpfungseinsatztruppe umstrukturiert und Europa erhält

seine eigene politische Identität, unabhängig von Amerika.

Allen voran Frankreich und Deutschland, die sich in diesen schweren Zeiten ungewohnt einig sind. Oberbefehlshaber der neuen europäischen Einsatztruppe, ist natürlich ein deutscher General. Ja, wir sind wieder wer! Aus der Geschichte nix gelernt, aber das Maul aufgerissen, so sind wir Deutschen halt.

Ich sage damit nicht, wir sollten nicht gegen Krieg demonstrieren. Es ist schon erstaunlich, das ein paar Leute gibt, die sich wegen einer ihnen wichtigen Sache auf die Strasse stellen (man nennt es Wahrnehmung demokratischer Grundrechte) Nur sollte man aufpassen, vor wessen Karren man sich da spannt, wessen Interessen man vertritt. Die Deutschen sollten sich zuallererst an die eigene Nase fassen, bevor sie sich über das Übel der Welt beschweren, und neue Feindbilder aufbauen. Nur ist es grad diese Eigenschaft, die Fähigkeit zur Selbstreflexion, das Kehren vor der eigenen Haustür, die wir so gern vergessen.

In diesem Sinne

Diemo Kemmesies

Politik

Die US-Regierung hält an ihren Plänen für einen groß angelegten Angriffskrieg gegen den Irak fest. Die Bundesregierung hat versprochen, sich nicht an diesem Krieg zu beteiligen. Die aktuellen Erklärungen und Handlungen lassen hingegen Zweifel daran aufkommen.

Wir sagen NEIN zu diesem Krieg! Ein neuer Golfkrieg bringt der irakischen Bevölkerung, die unter dem Embargo bittere Not und Hunger leidet und durch das diktatorische Regime Saddam Husseins unterdrückt wird, noch mehr Elend, weitere Tausende Tote und die Zerstörung von Städten und Infrastruktur. Wir erklären uns solidarisch mit den Menschen im Irak und unterstützen sie in ihrem Widerstand gegen Krieg und Diktatur.

Der Krieg bedeutet einen weiteren Schritt zur Globalisierung der militärischen Gewalt und verschärft den permanenten Kriegszustand auf unserem Planeten. Er stellt einen weiteren Angriff der US-Regierung auf das Völkerrecht dar und besiegelt die neue aggressive US-Strategie des "Präventivkrieges".

Ganz offensichtlich geht es den Regierungen der USA und

No War on Iraq! NEIN zum Krieg gegen den Irak



Großbritanniens dabei nicht um Menschenrechte und Demokratie, nicht primär um den Kampf gegen den internationalen Terrorismus oder um angebliche irakische Massenvernichtungswaffen, sondern um politische und wirtschaftliche Interessen in einer der ölreichsten Regionen der Erde.

Nur wenn jetzt der politische Druck auf die US-Regierung und

ihre Verbündeten steigt, kann der Krieg gestoppt werden! Deshalb hat das Europäische Sozialforum in Florenz für den 15. Februar 2003 zu einem Aktionstag gegen den Krieg aufgerufen, bei dem europaweit Millionen von Menschen demonstrieren werden.

Wir fordern von der Bundesregierung alle politischen Mittel zu nutzen, um sich dem Krieg entgegen zu

stellen. Wir fordern sie auf, ihrer Ablehnung des Krieges nun auch Taten folgen zu lassen und die Fuchs-Spürpanzer aus Kuwait sowie die Marineeinheiten aus der Golfregion abzuziehen und den beteiligten Armeen Überflugrechte und Infrastruktur für den Krieg zu verweigern. Jegliche Unterstützung (z.B. AWACS) eines solchen Angriffskrieges verstößt gegen deutsches und internationales Recht.

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landes auf: Beteiligen Sie sich an den vielfältigen Aktionen überall im Land gegen den Krieg!

Unterstützen Sie die Proteste gegen die Münchner "Sicherheitskonferenz" der Militärpolitiker und Rüstungsindustrie um den 8. Februar 2003!

Wir rufen auf: Kommen Sie am 15. Februar zur bundesweiten Demonstration nach Berlin!

Galerievorstellung

gewagt.. gewählt.. gewonnen..

Das Leben als Schnäppchenjagt

Der Verein „Kultur Forum Cottbus“ präsentiert die Ausstellung der Berliner Galerie engler & piper vom 15. bis zum 28. Februar in der Galerie Fango.

Das menschliche Leben gleicht dem versuch, im Schlußverkauf ein Schnäppchen zu schlagen. So steht man dann also, am Wühltisch der sich bietenden Möglichkeiten, genötigt, bedrängt durch eine anonyme Masse von ebenfalls Schnäppchen-Jägern, aus der Vielzahl sich bietender Möglichkeiten heraus, Entscheidungen zu fällen. Doch wofür entscheiden, in der Hitze des Gefechts? Die Zeit drängt, schon scheinen die besten stücke vergeben. Und so werden endlich, am Wühltisch des Lebens, nicht zuletzt vor dem Hintergrund abstrakt verklärter und multimedial aufbereiteter Informationen aus Geschichte und Werbung, Entscheidungen getroffen, die zu fällen Mensch rational eigentlich gar nicht in der Lage ist. Doch so ist das halt: letztlich gehen alle zufrieden nach Hause, das Leben hat mal wieder gewonnen, und jeder einzelne zumindest an Erfahrung.

So zumindest lässt sich das Thema der Ausstellung ‚gewagt.. gewählt.. gewonnen..‘ umreißen.

Hierbei nähren sich die drei Maler Samuel Wiesemann, Markus Gutmann und Frank Sanderink, der Thematik auf unterschiedliche Weisen. Während Samuel Wiesemann mit seiner großformatigen Malerei (Eitempera auf Leinwand) eine Brücke zwischen sakraler und weltlicher Kunst schlägt und damit die Frage danach stellt, wofür es sich zu leben lohnt, zeigt Markus Gutmann eine Auswahl verpoppter Ikonen der Zeitgeschichte (Lack auf Spiegel) und fordert die Betrachter seiner Werke zum hinterfragen ureigener, auch abgründiger, Persönlichkeitsmerkmale auf. Abgerundet wird die Ausstellung durch die Installation einer keramischen Müllkippe von Frank Sanderink, die daran erinnert, dass wir so manches im Leben, an abgelebtem Konsumgut und an Werten, hinter uns lassen.

Neben aller inhaltlichen Korrespondenz weisen die zunächst sehr unterschiedlich erscheinenden Arbeiten jedoch auch im formalen Bereich einige Parallelen auf. So ist zunächst festzustellen, dass alle drei Künstler als Vertreter eines neuen Trends der figurativen Malerei betrachtet werden können. Hierbei nehmen alle drei Maler neben Verweisen auf klassische Vorbilder auch gegenwärtig plakative Elemente der Werbung und des Pop in ihr Formenrepertoire auf. Dadurch geben sie einem neuen Realismus Ausdruck, der sich nicht scheut, den Brückenschlag zwischen alten Werten einerseits und ihrer zeitlichen Prägung durch moderne Medien andererseits zu vollziehen.

Somit stehen Samuel Wiesemann (Thüringen), Markus Gutmann (Sachsen) und Frank Sanderink (Westphalen) nicht nur inhaltlich, sondern auch formal für eine junge Künstlergeneration exemplarisch, die in Zeiten zunehmenden Wertewandels Fragen über Wichtigkeit von Werten im menschlichen Leben zu stellen beginnt. Dies tun sie jedoch nicht trocken und nüchtern, sondern geprägt von Ironie und humoristischer Selbstbetrachtung, denn noch etwas verbindet sie alle: die Einsicht darin, dass es zum Heulen und Zähneklappern längst schon zu spät ist.



samuelWiesemann-125x200

Vernissage: 15. Februar / 19.30

Dauer:

15. Februar - 28. Februar 2003

Ort: Galerie Fango, Amalienstr. 10, 03044 Cottbus, T: 0355 – 288 98 20

Vorankündigung

CB Rocks

Cottbus rockt, ja tut es das ? Um dem alltäglichen „In Cottbus ist eh nichts los, da passiert nichts, nix wie weg hier“ entgegenzuwirken, haben sich engagierte Cottbuser zusammengetan, um ein einzigartiges Festival zu präsentieren.

Cottbuser Bands, oder Bands in denen Cottbuser maßgeblich mitwirken, finden sich ein, am 05.04.2003 und zwar in der Stadthalle. Was können wir erwarten?

AUT - Platvorm - WK13 - Ngoma - Rus And The Velvets - Ocean City - Jack And The Soulrippers - SPNX - Kiloherz - Die Klöten. 1979-2003, musikalisch ist so ziemlich alles dabei. Durch das große Spektrum der Bands, kann man von einem familienübergreifenden Event sprechen. Väter und Söhne werden sich in den Armen liegen, und vielleicht sogar auf der Bühne stehen. Na, wir hoffen es jedenfalls, dass der Veranstalter sein Motto den Cottbussern nahe bringen kann: „Cottbus war gut, ist gut und wird es immer sein!“



MarkusGutmann-13mishima

Rückblick

Jazz & Cinema 57



Das Jazz & Cinema – Jahr begann mit einem furiosen Auftakt:

AKI TAKASE und YOKO TAWADA gestalteten ein Musik-Lese-Theater. Was ist geschehen? Das Gesehene zu beschreiben fällt mir nicht ganz einfach. Ich könnte beschreiben wie Tischtennisbälle aus einem Flügel gesprungen sind. Ich könnte von der verwirrenden Sprachakrobatik erzählen, mit der uns YOKO hinter die Geheimnisse unserer Wörter, und Buchstaben begleitet. Ich könnte versuchen das Bild zu vermitteln, das diese beiden Frauen bei mir hinterlassen haben, nur wie finde ich die rechten Worte?

Eine japanische Sicht, auf unsere europäische Kultur, und zurück, ein europäischer Blick, auf das, was da vor mir geschehen ist. Können wir uns überhaupt verstehen?

Ja! Wenn wir uns zwischen den Wörtern, in den Vokalen, im Klang

der Stimme, in der Intention, und vor allem der Assoziation bewegen. Ein Kind kann von Geburt an alle Laute. Erst beim Erlernen der Muttersprache wird es eingeengt, die Laute werden vergessen.

Können wir sie wieder finden, die Laute, die uns mit dem verbinden was uns umgibt? Ich hatte zumindest ein Gefühl davon, was sie meinten. Ein Gefühl, des Unglaublichen zwischen dem Sinn der Wörter, und dem Gefühl, das die einzelnen Töne, die Vokale, erzeugen. Dann wenn die Wörter aus dem Kontext genommen werden, und dann ganz leicht in einen neuen gebracht, eine andere Welt erscheinen lassen, erwächst aus dem scheinbar Bekannten, eine neue Sicht.

Eine Traumwelt, zwischen Europa und Japan, zwischen Menschlaut und Flügelschrei, zwischen Ich und Nichtich, zwischen Gedanken und Träumen, wie von Morgen und doch bekannt, wie von längst vergangenen Zeiten. Die geschaffene Welt wirkt zart, wie das Kleinkind, das unbeschwert plappert. Das Duo schafft es aber diesem Traum eine unglaubliche Dichte und Macht zu verleihen, ohne den Witz, die Sicht des eigenen Beobachters zu vergessen.

Vielen Dank für diesen Augenblick.

Diemo Kemmesies

Rückblick

Die Ehrlichen

Natürlich klingt es ein wenig nach Lokal-Patriotismus, wenn in einer Cottbusser Studenten-Zeitung über das einzige Cottbusser Studenten-Kabarett berichtet wird. Aber genau das ist der Grund, weil es nur eine Gruppe gibt.

Die „Ehrlichen“ mit dem neuen Programm „Einsame Herzen oder Warum immer das falsche Lied gespielt wird“ waren der zweite Teil des Nachmittagsprogramms der „Einfälle“ am Samstag, dem 18.1. im Muggefug. Zuvor spielte Solist Ingmar Jochem einen „Schwer vermittelbaren“.

Gleich zu Beginn überraschte die Truppe mit einer rethorischen Pause und einem plötzlich folgenden Privat-Annoncen-Feuer aus dem Zuschauer-Raum. Schlagartig war klar, daß niemandem langweilig werden würde. Die Themen waren aktuell: Privat-Anzeigen, Drogenprobleme, Liebes-Drama im anrühigen Milieu und amerikanische Bomben-Probleme, um nur ein paar zu nennen. Gleich vorweg: man merkte den schauspielerischen Fortschritt der Truppe und die Untestützung im Hintergrund seitens Matthias Neuber und Udo Tiffert.

Immer wieder spannen sich mehrere Fäden gleichzeitig durch das Programm, wie Waffeninspektoren oder philosophierende Knackis. Genug Kopf-Beschäftigung, die 45 Minuten auf eine Sekunde schrumpfen ließen. Die schwere Kost der Sketsche ließ sich mit vielen Lachern gut verdauen – Dank der intensiven Gestik und den leicht verständlichen Texten.

„Fast“ war gleich zu Beginn die erste Bombe: Ein Monolog einer nervösen, interessant geschminkten Partnersuchenden vor dem ersten Rendezvous. Ob's klappt? Fast weiß man's. In der „Räuberpistole“ wird der harte Kampf eines Klein-Gangsters um Geld, Liebe und gegen die Zeit erzählt. Nebenbei erfährt man den ganz normalen Wahnsinn auf der Straße bis zum Happy-End. Pech nur, daß der schöne Mercedes an den Bösewicht verloren geht. Witzig, quälend und hektisch fiebert das publikum mit.

Aber so schön die Abwechslungen waren und wie sie dargestellt wurden, so waren es auch diese Stilmittel, die eine gewisse Besinnlichkeit vermissen ließen. Ruhige Sketsche wie drei depressive Frauen oder



die Philosophen-Knackis wurden in ihren gegebenen Zeitraum verbannt, durch die Hektik, die sich durch das gesamte Programm zog. Wären nicht immer wieder ähnliche Motive aufgetaucht hätte man vor Überfrachtung der Sinnesorgane und des Erinnerungs-Vermögens, gleich nach dem Ende alles wieder vergessen.

Auffällig war auch die öf Mitglieder zählende Besetzung. Sie ermöglicht erst ein umfangreiches Programm. Mehr hätte es aber nicht sein dürfen, sollte der Zuhauer nicht einzelne Gesichter vergessen.

In meinen Augen: Großes Lob an die Truppe, die einem das Gefühl gibt, mit ihr könnte man Bäume aureißen.

Martin Berngruber

Rückblick:

Lesebühne



Am 23 Januar erlebte Udo Tifferts Lesebühne ihre zweite Auflage in der Bühne 8.

Zu Gast war diesmal, Daniela Böhle, aus Berlin. Schon bei der ersten Lesebühne bildete die Lesung des Gastes, einen starken Kontrast zu den von Tiffert vorgetragenen Texten.

Udo Tiffert schlägt eher die ruhigen Töne an, beschreibt Bilder und Emotionen, die dem Zuhörer ein hohes Maß an Konzentration abverlangen, wofür er aber mit Einblicken und Sichtweisen eines sehr genauen und ruhigen Beobachters belohnt wird. Daniele

Böhle erzählt Geschichten aus dem Alltag, sehr knapp und genau, und vor allem äußerst ironisch. Während ich bei Udos Krimi schlichtweg den Faden verloren habe, und am Ende nicht wusste, was er mir sagen will, blieb mir bei Danielas flottem Erzählstil fast der Atem weg. Der starke Kontrast zwischen den beiden, wirkte sich, zumindest bei mir, nicht sehr positiv auf Tifferts Texte aus, die einiges Mehr an Einfühlungsvermögen bedürfen, als es nach Danielas vorgelegtem Tempo noch aufzubringen möglich war.

Die eingebauten „Pflichtszenen“ wie „Neues von der Bahn“ oder der Lakomareport wirkten etwas müde. Da hat mir die erste Lesebühne einfach besser gefallen, denn da war auch schauspielerisch etwas zu sehen. Alles in allem trotzdem ein gelungener Abend, Daniela Böhles Texte, ihre ergreifende Alltagskomik, erzeugten chinesische Momente, die mir länger in Erinnerung bleiben werden. Schade nur, das so wenig Leute da waren, vielleicht muss man sie doch wieder mit einem Büfett locken.

Diemo Kemmesies

Rückblick

Die 8. Ei(n)fälle

Beginnen wir mit einer Superlative: Zum achten mal fand in Cottbus das studentische Kabarett-Festival Die Einfälle statt, das einzige in Deutschland. Vom 16. bis 19.1. 2003 gaben sich insgesamt 20 Solisten und Gruppen in neun Veranstaltungen auf drei Bühnen ihr Stelldichein. Damit wären wir bei der zweiten Superlative, denn so viele waren es noch nie. Die Teilnehmer stammen aus zehn Bundesländern sowie der Schweiz. Die dritte Superlative ist (noch nicht bestätigt) der Besucher-Ansturm auf die Veranstaltungen. Sechs von den neun Terminen waren ausverkauft. Und das will was heißen: Die Nordlichtspiele (Lehrgebäude 9) bieten knapp 350 Plätze, die Mensa gab 200 die Möglichkeit und das Muggefug verteilte die Besucher auf 100 Plätze. Ein schönes Zeichen übrigens, denn nicht nur Studenten, sondern auch Cottbusser waren anwesend. Damit verliert die Universität mehr und mehr ihr Insel-Dasein in der Stadt. Maßgeblich verantwortlich für die Organisation des Spektakels ist Andreas Gaber, Leiter des Kulturbüros des Studentenwerkes Frankfurt/ Oder. Trotz aller Superlativen ist ihm ein reibungsloser Ablauf gelungen.

Startschuß

Donnerstag Abend war Einführung. Und wie zu jeder bedeutenden Veranstaltung, stellten sich auch bei den Einfällen alle Verantwortlichen vor und hielten Reden. Schirmherrin des Festivals und gleichzeitig auch Brandenburgs Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Frau Johanna Wanka freute sich auf Vergnügliches, um dem Stress der drohenden, politischen Diskussionen am Wochenende vorzubeugen. Frau Hartmann zählte zuvor die Verantwortlichen, als auch die finanziellen Gönner in ihrem Dankeswort auf. Und wie zu jeder bedeutenden Veranstaltung dienten die langen Worte, so nötig sie ja sind, dem Wachsen der Vorfriede auf die erste Gruppe: Den Nargelsäcken.

Donnerstag – Leider nur zwei und nicht mal Party

Zum dritten mal waren sie dabei, kommen aus Gößnitz und hatten Ausschnitte aus ihrem neuen Programm in der Tasche – „de nargelsäcke“. Steffi Dautert, Maxim-Alexander Hofmann und Markus



Tanger spielten Monopoly auf der Bühne. Verhaltensweisen der Bestreiter eines solchen Spieles haben die „nargelsäcke“ ins Leben übersetzt. Folglich geht es um Schmierung und Korruption, Entlassung und diverse Mittel, an Geld zu kommen. Der Titel des Programms - „Spur der Scheine“ - ist passend gewählt. Gespielt wurde traditionell respektlos und der sächsische Dialekt half bei den Lachern. Nicht für jedermann verständlich waren die häufig verwendeten Wordspiele wie „Monopolylux“ oder wie aus Westfrüchten Südfrüchte wurden, was dem Programm die Schärfe nahm.

Eigentlich solo, doch auch mal im Duett faszinierte aufs neue Otto Normal. Wer ihn verpaßt hat darf sich ärgern, denn er trat vermutlich das letzte mal auf. Lehrer will er doch nicht mehr werden und hat das Studium abgebrochen. Entsprechend hoch war das Niveau des Programms „Lieder ohne Moral“, man merkte sofort, wohin die Reise gehen wird, um in Zukunft sein Brot zu verdienen. Seiner Darstellungform einen Namen zu geben fiel den Zuschauern genauso schwer wie ihm selber, festlegen zwischen Kabarett und Comedy mag er nicht. Entsprechend fällt ihm das Duzen oder Siezen des Comedy- oder Kabarett-Publikums schwer. Organspende, ein unveröffentlichtes Lied von Reinhard Mey oder der zärtliche Mord an der Geliebten sind nur einige der vielen Stationen dieses Sarkasmus-Durchgangs. Stellt sich nur die Frage, ob bei dem vorgetragenen Blitz der Muse, die den Dichter durchfährt, just von einem der anwesenden Pressefotografen illustriert, nicht bezahlte Komparserie im Spiel war. Zweifels ohne gehörte Otto Normal zu den Highlights des Festivals.

Freitag – Qual der Wahl, die Erste

Jedes Jahr zum Freitag und zum Samstag stellt sich dem pünktlichen Karten-Interessenten die Frage, welches Programm-Trio er nun besuchen möchte. Man liest das Programm mehrmals durch, in der Hoffnung, den richtigen Weg zu finden. Denn schließlich kostet das Vergnügen Geld und für dieses will man amüsiert werden. Gespräche mit vermeintlichen Kennern der Szene sollen dabei helfen. Ob sich Absicht hinter der Taktik der verpaßten halben Vorstellung ist, sei dahingestellt. Mit Sicherheit freut man sich aber auf das nächste Jahr, um die anderen auch mal zu sehen. Zur Auswahl standen diesmal „KdU“, Tom van Hasselt und „Rohrstock“ in den Nordlichtspielen und die „Ningdongs“, „Dietrich & Raab“ und „Cunningham & Waldeck“ in der Mensa. Der Autor dieses Artikels hatte sich für die Nordlichtspiele entschieden.

Nach einjähriger Pause traute sich „KdU“ (Kabarett der Universität), unter Federführung Hagen Damwerths wieder auf die Bühne. Die neue Besetzung bot ein hintergründiges, ironisches Kammerspiel, vielleicht sogar eine Persiflage dessen. Wer auf Schenkel-Klopfer und Brüll-Lacher spekulierte, war bei diesem Programm definitiv am falschen Platz. Die restlichen Zuschauer fühlten sich ertappt bei Geschlechter-Problemen, Beziehungs-Krisen: „Glaubt ihr an Liebe? - Was hat Liebe, denn mit Glauben zu tun?“. Befürchtungen zum Trotz, wurde der Inhalt des KdU-Programmes doch besser verständlich, das Klatschen der Zuschauer war erhlich, keine Höflichkeit. Das lag sicher auch an dem hohen schauspielerischen Niveau, das die drei Darsteller mimten.

Den zweiten Teil des Abends bestritt der Solist Tom van Hasselt. Auch er hat Probleme mit der richtigen Bezeichnung für seine Art Darstellung. Mit eigenwilligen Texten und Wortspielen begleitet von Klaviermusik, die nur ganz selten geklaut klingt, vermittelt er dem Publikum einen neuen Blick auf die Welt. Damit schafft er, als einer der wenigen die Brücke zwischen oben genannten Schenkelklopfern und Bildern zum nachdenken. Beruhigend zu wissen, daß ein Philosophie-Student aus Berlin „Philisoffen waren stets besoffen“ und Trinken doch keine Schande sein muß. Ein Kabarettist, den Cottbus auch außerhalb der einfälle noch mal sehen sollte.

Last but not least stand die Gruppe „ROhrSTOCK“ auf der Bühne. Zum achten mal, der Dauerbrenner seit Beginn der „Einfälle“. Befremdlich waren dafür die Stühle und der Tisch gleich zu Beginn der ersten Nummer. Die Befürchtung, die alte Schulnummer würde wiederholt werden bestätigten sich teilweise. Zwar war die inhaltliche Idee neu, doch kam sie nicht gegen den Trott dieses Klassikers an. Überhaupt zog sich der rote Lehrfaden „wie mache ich Kabarett“ durch das gesamte Programm und man vermisse die Abwechslung. Nach Meinung langjähriger Kenner des Festivals haben die „ROhrSTÖCKER“ alle zwei Jahre ihre Bestform. Das gibt Hoffnung fürs nächste Jahr.

Zorn, Freude, Hochgefühl oder einfach die Lust zum Feiern fanden die Möglichkeit auszubrechen in der After-Kabarett-Party in der Brasserie. Für Stimmung sorgten die Surf'n Ska'nRock'n Roller Astrobugs. Wer diese Lokation mal voll sehen wollte war an diesem Abend richtig.

Samstag – der Kulturmarathon

Im Prinzip konnte man sich den gesamten Samstag auf dem Campus aufhalten, um alle Veranstaltungen zu besuchen, Früh bis Mittag: Frühstück im Muggefug. Danach Rückblick auf die Einführungsveranstaltung beim Video-Kaffee, ebenfalls im Muggefug. Danach Nachmittags-Programm mit Ingmar Jochem und den „Ehrlichen“, ebenfalls im Muggefug. Abschließend die üblichen Veranstaltungen in Mensa und Nordlichtspielen.

Mittlerweile haben hat sich die Nachmittagsveranstaltung im Muggefug etabliert und fast hundert Zuschauer sahen zunächst den Solisten und Spunk-Mitbestreiter Ingmar Jochem

als „schwer vermittelbar“. In der Rolle eines Ex-Langzeitstudenten und jetzigen Arbeitslosen, soll er Ersatzkabarettist für die Einfälle spielen. In traditioneller Weise führt er das Publikum durch sein Programm, gibt Einblick in die Welt der Arbeit. Der Schalk tritt ihm ins Gesicht, wenn er von Lobesliedern über die Faulheit auf dem Warteflur des Arbeitsamtes singt – und dafür standing ovations erhält. Die kalkulierte Zugabe schließlich bot die Lösung, ein Lied über den Halbzeit-Job, zur Melodia von Frank Sinatras „My way“.

Der Zweite Teil der Nachmittagsveranstaltung im Muggefug war den „Ehlichen“ aus Cottbus vorbehalten. Dazu mehr in dem Extra-Artikel - S.7.

Gleich dem Abend zuvor stellte sich wieder die Frage nach der richtigen Wahl. Diesmal in der Mensa vertreten waren Andre Eberlei, Phillip Weber und das Duo „Zärtlichkeiten mit Freunden“. Und auch diesesmal entschied sich der Autor dieses Artikels für die Nordlichtspiele, in denen das schweizer „Cabavari ensemble“ und Spunk zu sehen waren. Tragischerweise fiel „Sybille und der kleine Wahnsinnige“ aus Krankheitsgründen aus, der Pianist hatte sich die „Stimmbänder verätzt“. Als Ersatz sprangen die Veteranen „Schwarze Grütze“ ein.

Schwarz-weiß paßt zu einem klassischen Kabarett mit varietistischen Elementen. das „Cabavari ensemble“ überzeugte mit professionellem Gesang und leisen Nummern. Einleitend stellte sich der Humor persönlich vor. Eine Reihe musikalischer Nummern folgte, unter anderem eine Persiflage auf die aktuelle Mainstream-Musik und ihre Schönheits-Idole. Das Können auch Klamauk beherrschen, bewies die Generals-Nummer. Soviel zusammenhangslose Sätze ist genialer Schwachsinn, und der kann keine Sünde sein – nicht mal für Kabarettisten. Ansich ein rundes, niveaivolles Programm, wenn nicht gelegentlich der moralische Finger zu hoch gehoben wurde. Ein Lied über leere Kleinkunsthöhlen in den überfüllten Nordlichtspielen machte einen deplazierten Eindruck.

10 Jahre gibt es „SPUNK“ - Grund genug für Jubiläums-Programm. Ein Mix aus den diversen Programmen gab Einblicke in verpaßte Stücke. Glücklicherweise mußten nicht alle Sketche aktualisiert werden, behalten doch manche Präsidenten ihre Namen. Eigentlich schöne Ideen, doch der Zuschauer hatte

nicht die Zeit sich jedesmal aufs neue einzustellen. Die einzelnen Nummern sieht man im Original-Programm mit ganz anderen Augen als in der diesjährigen Verkettung. Auch die Übergänge von Sketch zu Sketch waren ermüdend und machten genau den Eindruck, den sie vermitteln sollten – es wurde zuviel geredet. Schade.

Als Ersatz für „Sybille und der kleine Wahnsinnige“ sprangen „Schwarze Grütze“ in die Presche. Viel gibt es über die Grützer nicht zu sagen, außer eins – schwarz. Solcher Humor läßt nur noch wenige Tabus übrig. Dennoch lassen die teils dämlichen Kommentare die Lacher durch den Hals flutschen, keiner bleibt trotz gemeiner Texte stecken. „Schwarze Grütze“ hatten auch noch ihr Debüt bei der abschließenden Veranstaltung des Festivals, dem Schlagerwettbewerb.

Sonntag – und keine Erholung

Wenn man Texte nicht auswendig lernen möchte, um sie auf der Bühne vorzutragen, macht man eine Lesung. Am Sonntag luden die Autoren Frank Grutza, Volker Surmann und Claudia Pahl zum Literatur-Frühstück ins Muggefug ein, mit der Moderation und musikalischen Begleitung von Hagen Damwerth. Im überfüllten Saal, zwischen kauenden Gästen lasen die drei Tex-Schreiber abwechselnd Episoden aus Liebes-Leben, Urlaub, Wohnsituation oder schlechten

Hotels vor. In den Pausen begleitete Hagen Damwerth mit ruhiger Gitarre, ohne Texte, die Gaumenverwöhnten, was die Möglichkeit schuf, sich auf den nächsten Autor einzustellen. In sich war diese Veranstaltung eine komplett runde Sache. Großes Lob an dieser Stelle an die Crew des Literatur-Frühstücks, die sich viel Mühe gemacht haben, alle satt zu kriegen.

Beschwingt, gesättigt und gewässert hatte der interessierte Zuschauer den Nachmittag Zeit, sich auf das Finale vorzubereiten – dem großen Abend des Musik-Kabarets.

Als Gastgeber fungierte Thomas Paul Schepansky in seinem Bühnen-Wohnzimmer – zu Besuch: Tom van Hasselt, Sybille und nicht der kleine Wahnsinnige, Erik Franzke sowie „Zärtlichkeiten mit Freunden“. Was als Spontan-Stück gedacht war, entwickelte sich leider zu einer Gestelzten labor-Party auf Bühne. Es fehlte der rote Faden, zwischen Anektoten ein Lied zu spielen will geübt sein. Den hat aber auch die Sendung „Zimmer frei“, von deren Idee Teile übernommen wurden. So freute man sich auf die Lieder und überbrückte die Rede-pausen mit einem Schluck aus dem mitgebackten Getränk. Schade, denn daraus wäre was zu machen gewesen. Die Künstler an spielten Nummern aus diversen Programmen, alle mit einem beneidenswerten Niveau. Freut sich derjenige, der über den Freitags-/

Samstags-Scheide-Weg Gruppen verpaßt hat und so noch einen kleinen Eindruck gewinnen konnte. Dennoch blieb es bei einer Zugabe. Das große Spektakel folgte zugleich in form einer Schlager-Parade. Sechs Mutige imitierten Schlager-Stars wie Carel Gott. Man merkte den Darbietern an, daß es sich nur um Klamauk handelte. Entsprechend honorierte das Publikum die Lieder mit tosenden Beifall, nicht so dezent, wie bei den Kabarett-Veranstaltungen. Als Gewinner des goldenen Eis wählte die Jury „Zärtlichkeiten mit Freunden“, für deren Ohrwurm sie eigentlich einen Führerschein brauchten.

Zum Schluß

Die Einfälle – das Kabarett-Treffen der Studiosi war auch zum achten mal ein großer Erfolg. Neben den eigentlichen events war ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten: Frühstück, After-Kabarett-Partys mit Djs, Essen und eine musikalische Klammer, die „Mantegra Drums“ zur Einführung öffnete und die „Astrobugs“ schlossen. Fragen, ob alle Gruppen wirklich Kabarett machten oder was anderes, beziehungsweise ob auch alle wirklich Studenten sind/ waren treten bei dem hohen Spaß-Faktor in den Hintergrund. auf jeden Fall darf man sich auf das nächste Jahr freuen.

-M.-B.-



EVENTS

Muggefug

21.00 Uhr, Konzert
LOKI; 4PACKS A DAY
 Rock

Gladhouse

22..00 Wendigo Party / Darkwave;
EBM; Metal
 AK: 3,00 €

La Casa

21.30 Party: fiesta del sabor
 latin & caribbean flavours

Hemingway Cocktailbar

21.00 Hemingway's 1st birthday mit
 Bloody Mary – Covers - LIVE

EVENT

21.00 Uhr, Konzert
Muggefug



„4 PACKS A DAY“... existiert seit Anfang Oktober 2002. Wie eigentlich alle Bands, die im Durchschnitt keine 20 sind, haben auch sie nicht mit „4

LOKI; 4PACKS A DAY - Rock

Packs a Day“ angefangen.

Das Grundgerüst (also bis auf den Gesang) besteht musikermäßig aus „DIE KELLERASSELN“, einer Band aus Dresden und Ralf (Gesang u. Gitarre), der u.a. Erfahrungen bei der Band „FREAK-O-MATIK“ sammelte. Alles in allem sind sie in der aktuellen Besetzung genau das, was Rock zum Treiben braucht, so daß eine ungekünstelte Mischung aus ihren Vorrockern und dem was jeder in sich trägt entsteht.

KLEINE MISSGESCHICKE

Eben noch sind die Olsens eine glückliche Familie, kurze Zeit später sehen sich deren Mitglieder mit dem Unfalltod der Mutter konfrontiert. Ein Schock für alle, mit dem jeder auf seine Art zurecht zu kommen versucht. Eine ebenso humorvolle wie bewegende Familiengeschichte aus Dänemark, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ für den besten europäischen Film der Berlinale 2002.

**OBENKINO im ZBV**

21.00 Uhr **KLEINE MISSGESCHICKE**
 Dänemark 2002 109 Min
 Regie: Annette K. Olesen

THEATER

Kammerbühne

16.00 Der Frosch muss weg

Musikalisches Märchen für Kinder ab 9 Jahren nach „Der Froschkönig“

Grosses Haus

19.30 **PREMIERE/**

Deutschsprachige Erstaufführung:

Die Kinder

von Edward Bond/Deutsch von Brigitte Landes

Probephöhne

20.00 **Kammerkonzert:**
 Wie der Staub auf Erden

TheaterNative C

19.30 „Alohol hol“

Café Wahnsinn 3 Jahre danach

NEUE BÜHNE

10. Schülertheatertreffen

EVENT Wendigo Party / Darkwave; EBM; Metal

Gladhouse
 Einlass: 22 Uhr
 AK: 3,00 €

Wendigo – Back to the Darkside

Aus langem Schlaf erwacht hat das Wendigo – Team euch was mitgebracht. In neuen Gefilden spielen wir alles vom Darkwave, EBM, Gothic, Hardcore, Metal. Wer uns noch von früher kennt weiß was ihn erwartet und wer uns noch nicht kennt, kommt vorbei und läßt sich überraschen

**THEATER 10. Schülertheatertreffen der Region**

31.01.-03.02. Neue Bühne Senftenberg

Wieder ist es soweit, vom 31. 01. – 03. 02. 2003 findet das nächste Schülertheatertreffen statt, diesmal ist es ein Jubiläumstreffen. Die NEUE BÜHNE war vor 10 Jahren die erste Einrichtung im Land Brandenburg, die diese Begegnung von Schülertheatern organisierte. Das Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport unterstützte von Anfang an, also kontinuierlich von 1994 bis heute diese Theaterinitiative. Jahr für Jahr treffen sich Schülertheater aller Schulformen zum Erfahrungsaustausch und zum Lernen. Auch das Jubiläumstreffen wird ein dichtbestücktes Arbeitstreffen sein. 11 Inszenierungen werden gezeigt und in anschließenden Gesprächen fachmännisch unter der Leitung des Chefdramaturgen des Hauses diskutiert. Die NEUE BÜHNE erwartet etwa 200 Teilnehmer, die im Theater rund um die Uhr versorgt werden, vor allem mit Workshops. 14 Künstler des Hauses bieten 11 Workshops an, in denen die theaterbegeisterten Jugendlichen ihr Handwerk vertiefen können. Das Treffen versteht sich von Beginn an auch deshalb als ein Arbeitstreffen, weil Neulinge wie Fortgeschrittene

aufeinander treffen. Für die vier Abende ist für Unterhaltung gesorgt, am ersten Abend wird eine Eröffnungsfete durch die Band und die Schauspieler des Hauses gestaltet und anschließend macht der Theaterjugendclub Disco. Ähnlich wird auch der Ausklang des Treffens. Nach der öffentlichen Workshoppräsentation und getaner Arbeit darf wieder fröhlich getanzt werden. Am zweiten Abend zeigt der Theaterjugendclub seine neueste Produktion, das selbstentwickelte Stück „Seh(n)sucht“ und am dritten Abend liest der Bildungsminister Steffen Reiche den Teilnehmern des Treffens Texte von F.M. Dostojewski und U. Eco vor. Erwartet werden 11 Schülertheaterproduktionen, darunter viele selbstentwickelte Stücke, die Auskunft über die heutigen Probleme der Jugendlichen geben. Aus folgenden Städten werden Teilnehmer kommen: Cottbus, Elsterwerda, Finsterwalde, Großräschen, Hoyerswerda, Königs Wusterhausen, Lauchhammer, Lübbenau, Schwepnitz und Senftenberg.

Die Vorstellungen werden öffentlich sein. Karten sind im Vorverkauf und an der Tageskasse erhältlich.

DIE KINDER - Premiere

THEATER

Edward Bond - Deutschsprachige Erstaufführung
Premiere am 1. Februar 2003, 19.30 Uhr, Großes Haus am
Schillerplatz

Edward Bond gehört zu den berühmtesten englischen Gegenwartsauteurs.

Seine Stücke „Gerettet“, „Lear“, „Die See“ und andere erreichten Kultcharakter.

Sein neuestes Schauspiel gab er zur deutschsprachigen Erstaufführung nach Cottbus. In einem Gespräch mit Christoph Schroth sagte er: „Das Stück ist Mythos und Zeitung. Beides zusammen macht einen Sinn, ist Wirklichkeit.“

Joe ist noch ein Kind. Aus Liebe zur Mutter brennt er ein Haus ab und tötet dabei einen Jungen. Geistige Mittäter sind Joes Freunde. Aus Reue retten sie einen alten Mann vor dem Sterben. Sie nehmen ihn mit auf ihre Flucht, weg von zu Haus.

Die Welt, die sie betreten, ist leer. Allein, auf sich gestellt, suchen sie ein Ziel, Menschen. Da beginnt der Mann, die Kinder zu töten, aus Liebe zu seinem Sohn, der in dem brennenden Haus starb.

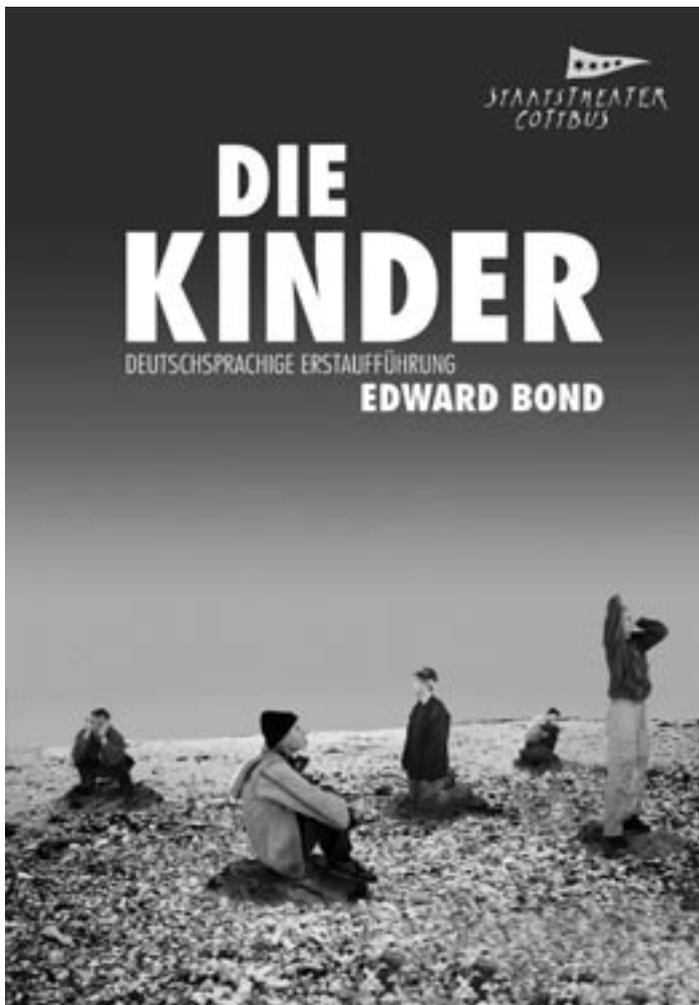
Es ist ein Stück über Liebe, Gewalt und Reue. Liebe erzeugt Gewalt. Die Frage ist, ob aus Gewalt wieder Liebe werden kann? Die Kinder suchen danach.

In ungewöhnlichen, visionären Bildern provoziert Edward Bond Nachdenken über die Verantwortung der Gesellschaft für ihre Kinder.

In der Inszenierung von Christoph Schroth spielen:

Barbara Bachmann, Pamela Dürr, Sigrun Fischer, Stephanie Schönfeld, Nicoline Schubert, Fanny Staffa, Katrin Steinke, Lina Wendel; Kai Börner, Daniel Borgwardt, Uwe Fischer, Rolf-Jürgen Gebert, Gunnar Golkowski, Hardy Halama, Thomas Harms, Jonas Hartmann, Sven Hönig, Horst Rehberg, Sebastian Ruesse.

Die Bühne ist von Jochen Finke, die Kostüme von Gundula Martin. Die Geräusche und die Musik hat Sebastian Undisz mit den Schauspielern einstudiert.



WIE DER STAUB AUF ERDEN

THEATER

Kammerkonzert auf der Probephöhne

„Wie der Staub auf Erden“, diesen Titel trägt ein Kammerkonzert des Cottbuser Ensembles „Concerto vivo“ am Sonnabend, dem 1. Februar 2003, um 20.00 Uhr auf der Probephöhne des Staatstheaters Cottbus, Karl-Liebkecht-Str. 136.

Das Zitat stammt aus dem 1. Buch Mose.

Auf dem Programm stehen Werke der jüdischen Komponisten Hans Gal (Trio op. 94 für Oboe, Violine und Viola), Gideon Klein (Streichtrio) und Darius Milhaud (Les rêves de Jacob – Jakobs Träume).

Hans Gál (1890-1987) wurde 1890 in der Nähe von Wien geboren. Nach ansehnlichem Erfolg in den 20er Jahren wurde er 1929 Direktor des Mainzer Konservatoriums. Die Nazi-Machtübernahme im Jahr 1933 führte zur sofortigen Entlassung und zum Verbot seiner Werke. Er ging nach Wien zurück, wurde aber 1938 durch den Anschluß Österreichs gezwungen, wegzugehen, und



emigrierte nach England. Er ließ sich in Edinburgh nieder und war dort bis zu seinem Tod im Jahr 1987 aktiv.

Gideon Klein (1919-1945) war einer der begabtesten Komponisten und Pianisten seiner Generation. Aufgewachsen in der Tschechoslowakei, wurde er 1941 nach Theresienstadt deportiert, wo er mit Künstlerkollegen

ein Kulturleben zu erhalten suchte, um den entsetzlichen Existenzbedingungen wenigstens ein klein wenig Menschlichkeit entgegenzusetzen. Dort komponierte er 1944 das Streichtrio, es wurde auch aufgeführt. Kremer starb kurz vor der Befreiung 1945 in einem schlesischen Arbeitslager. Die Umstände wurden nie geklärt.

Darius Milhaud (1892-1974) ist den meisten als Mitglied der legendären „Groupe des six“ bekannt, eine Gruppe aufmüpfiger, kreativer junger Komponisten, die in den frühen Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts (nicht nur) im französischen Musikleben für Furore sorgten. In der 1949 entstandenen Tanzsuite „Les rêves de Jacob“ bezieht er sich auf jene Bibelstelle, aus der das Motto des Konzertabends stammt: Gott sagt Jakob im Traum voraus, seine zahlreiche Nachkommenschaft werde sich über die Erde verteilen und der ganzen Welt Segen bringen. Es spielen:

Markus Götzinger (Oboe), Almut Seidel (Violine), Matthias Schella (Viola), Nikola Götzinger (Violoncello) und Annegret Bohrig (Kontrabass).

KINO

Kellerkino im ZBV

20.00 **Was nicht passt, wird passend gemacht**
BRD 2002 / Regie: Peter Thorwarth

OBEKINO im Glad-House
20.00 Uhr **KLEINE MISSGESCHICKE**
Dänemark 2002 109 Min
Regie: Annette K. Olesen

THEATER

GROßES HAUS

19.00 **Der kleine Horrordaden** (Little Shop of Horrors)
Buch und Liedertexte von Howard Ashman/Musik von Alan Menken
Nach dem Film von Roger Corman/
Drehbuch von Charles Griffith
Deutsch von Michael Kunze

KAMMERBÜHNE

19.00 **Ich liebe dieses Land**
von Peter Turrini

TheaterNative C

19.00 **„Alohol hol!“**
Café Wahnsinn 3 Jahre danach

NEUE BÜHNE

10. Schülertheatertreffen

Studio Neue Bühne

20.00 **Lesung von Steffen Reiche**

KINO:

02/03 Februar; Kellerkino im ZBV
BRD 2002 / Regie: Peter Thorwarth

Die Werner-Wiesenkamp-Bau GmbH baut immer am Rande der Legalität mit traditioneller Improvisationstechnik, frei nach dem Motto des Vorarbeiters Horst: „Wat nich´ passt, dat wird passend gemacht!“

Was nicht passt, wird passend gemacht

Das bekommt auch der neue Praktikant Philip zu spüren, als ein illegal auf dem Bau arbeitender Pole „zufällig“ zu Tode stürzt, Host und seine beiden Kollegen aber gar nicht daran denken, die Polizei zu rufen - lieber erpressen sie ihren Boss. Aber der riecht den Braten.

THEATER:

2.2. ab 19.30 Neue Bühne Senftenberg

Prominenten Besuch hat am 2. Februar 2003 um 19. 30 Uhr die NEUE BÜHNE Senftenberg. Bildungsminister Reiche liest Texte aus Umberto Ecos Bestsellerroman „Der Name der Rose“ und aus Dostojewskis Erzählung „Eine fremde Frau und der Ehemann unter dem Bett“.

Während der Ausschnitt des Kapitels „Purgatorium“ von Ecos Roman die hochdramatische Situation schildert, in der die geheimnisvolle Bibliothek des Klosters in Flammen aufgeht,

Steffen Reiche liest Eco und Dostojewski

erzählt die Geschichte Dostojewskis, in einer für diesen Autor ungewohnten ironischen Weise, die Irrwege eines gehörnten und eifersüchtigen Ehemannes bei der Entlarvung seiner untreuen Frau. Doppelt pikant wird es, wenn dieser Mann auf den ebenfalls eifersüchtigen und ebenfalls betrogenen Liebhaber seiner Frau trifft. Die turbulenten Ereignisse und Irritationen wechseln in zwerchfellerschütternder Weise. Folglich erwartet das Publikum ein pures Lesevergnügen.

KINO

Kellerkino im ZBV

20.00 **Was nicht passt, wird passend gemacht**
BRD 2002 / Regie: Peter Thorwarth

OBEKINO im Glad-House

9.00 Uhr **TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER**
Schweden 2001 89 Min
Regie: Eddie Thomas Petersen
21.00 Uhr **KLEINE MISSGESCHICKE**

THEATER

NEUE BÜHNE

10. Schülertheatertreffen

TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER**KINO:**

Schweden 2001 89 Minuten

Regie: Eddie Thomas Petersen Kamera: Svein Krøvel Musik: Anders Melander DarstellerInnen: Samuel Haus, Sam Kessel, Isa Engström, Sara Sommerfeld, Krister Henriksson, Eric Ericson, Joakim Nätterqvist

Mo 03.02. 9 Uhr; Di 04.02. 9 Uhr; Mi 05.02. 9 Uhr und 14.30 Uhr; Do 06.02. 9 Uhr; Fr 07.02. 9 Uhr
Alle Vorstellungen finden im OBEKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.



TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER ist die Fortsetzung des erfolgreichen schwedischen Kinderfilms TSATSIKI, TINTENFISCHE UND ERSTE KÜSSE. Bei Tsatsiki, dem Jungen mit dem komischen Vornamen, sieht eigentlich alles ganz rosig aus. Er hat eine nette Freundin (Maria) und einen besten Freund (Per) und der Urlaub steht vor der Tür. Doch auf einmal läuft alles schief. Maria macht Schluß, Per geht ihm aus dem Weg und dann droht auch noch der Urlaub ins Wasser zu fallen...



EVENTS

Klub Südstadt
21.00 UK Subs & Tower Blocks

KINO

OBENKINO im Glad-House
9.00 Uhr **TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER**
21.00 Uhr **KLEINE MISSGESCHICKE**

THEATER

KAMMERBÜHNE
19.30 **Zum letzten Mal!**
Gestochen scharfe Polaroids
von Mark Ravenhill

TheaterNative C
10.00 „Fuchsjagd“
14.00 „Fuchsjagd“
ein „Theatermitspiel“ für Kinder von 9-6 Jahren



**GESTOCHEN
SCHARFE
POLAROIDS
ZUM LETZTEN MAL**

THEATER:

von Mark Ravenhill
Mit „Gestochen scharfe Polaroids“, steht am Dienstag, dem 4. Februar 2003, um 19.30 Uhr, in der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus (Wernerstraße 60) ein ebenso lustvolles wie existentielles Gegenwartsstück des englischen Kultautors Mark Ravenhill auf dem Spielplan.

Nick - gespielt von Sebastian Reusse - wollte 1984 die Welt verändern. Allein die Welt blieb wie sie war und Nick landete hinter Gittern. Nach vielen Jahren wird der linke Rebell entlassen und alles hat sich radikal gewandelt. Grenzenloser Spass regiert und die großen Ideen sind begraben. Selbst der Feind von damals, der kalte Finanzmagnat Jonathan (Hardy

Halama), beherrscht die Welt nicht mehr nur durch die Macht des puren Geldes, sondern mit gezielten Sozialmaßnahmen. Ein für Nick lebenswichtiges Koordinatensystem von klaren Freund- und Feindbildern hat sich gänzlich aufgelöst. Krampfhaft versucht der immer noch zornige Idealist seinen Platz zu finden, doch erntet er nur Spott und Hohn. Auf seiner Odyssee kollidiert Nick mit den Göttern der Gegenwart: grenzenlosem Individualismus und glücklich machender Verdrängung. Doch etwas Existentielles scheint zu fehlen in dieser perfekten Welt.

THEATER:

Mitspiel-Theaterstück, von Matthias Härtig
TheaterNative C;
am: 04.; 11.; 18.; 02.2003 10:00 und 14:00 Uhr

Kennen Sie das Spiel mit dem Fuchs, welcher Spuren hinterlässt, damit ihn die Jäger finden? Sicher - keine Kindergruppe, die nicht irgendwann in der warmen Jahreszeit nach den Regeln der „Fuchsjagd“ die nähere Umgebung des Ferienaufenthaltes oder der Klassenfahrt erkundet. Eine etwas ungewöhnliche Variation dieses Spieles hat die TheaterNative C jetzt auf die Bühne gebracht – eine Fuchsjagd im Theater. Lara, die Hauptperson, ist ein „Showgirl“ und tritt normalerweise mit Olli auf, einem Musiker. Den hat sie aber durch einen blöden Spruch verärgert, weswegen sie nun allein vor die Kinder treten muss, was natürlich misslingt. Erst

Fuchsjagd

nach Erfüllung diverser Aufgaben, gemeinsam mit den anwesenden Kindern, gelingt es Lara und den Zuschauern, Olli zurück ins Theater zu bringen, und somit dem Stück ein gutes Ende zu beschern. Bevor es dazu kommt, müssen die Kinder aber manches leisten, z. B. singen, Bilder malen, ein Märchen richtig erzählen u. v. a. m. „Fuchsjagd“ ist ein Stück für Kinder von 6 bis 9 Jahren, es dauert etwas länger als eine „Schulstunde“ (etwa 60 Minuten) und läuft ohne Pause. Erwachsene, nicht nur Lehrer und Erzieher, sind in dieser Aufführung höchst willkommen.

KINO

Muggefug
21.00 **Wie Feuer und Flamme**
Deutschland, 2001
Regie: Connie Walther
Darsteller: Anna Bertheau, Antonio Wannek, Tim Sander u.a.

Wie Feuer und Flamme

KINO:

21.00 Uhr, Kino im Muggefug
Deutschland, 2001
Regie: Connie Walther
Darsteller: Anna Bertheau, Antonio Wannek, Tim Sander u.a.

Berlin, 1982. Die 17-jährige Nele aus Westberlin verliebt sich bei ihrem ersten Kurzbesuch im Ostteil der Stadt in den Ostberliner Punk Captain. Ihre Liebe scheint zunächst ohne Zukunft, niemand außer sie selbst gibt dieser Beziehung mitten im Kalten Krieg eine Chance.

OBENKINO im Glad-House
9.00 Uhr
TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER
14.30 Uhr
TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER
20.00 Uhr **KLEINE MISSGESCHICKE**

Als die Staatssicherheit der DDR auch noch offen Jagd auf die Punks macht, die als Staatsfeinde betrachtet werden, versucht man mit allen Mitteln, diese „unerwünschte“ Liebe zu diskreditieren und zu unterbinden...

THEATER

TheaterNative C
19.30 „Café Wahnsinn“
Böse Menschen haben gute Lieder

EVENTS

Hemingway Cocktailbar
21.00 JazzJamSession - LIVE

KINO

OBEINKINO im Glad-House
9.00 Uhr **TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER**
20.00 Uhr **MONSTER'S BALL USA**
2001 112 Min *Original mit deutschen Untertiteln*
Regie: Marc Forster

THEATER

GROßES HAUS
10.00 **Die Schneekönigin**
von Jewgeni Schwarz

KAMMERBÜHNE
19.30 **Stella**
Ein Schauspiel für Liebende von Johann Wolfgang Goethe

TheaterNative C
19.30 „Café Wahnsinn“
Böse Menschen haben gute Lieder

Landskron Brauerei
20.00 **Kabarett Weiberkram**

EVENTS

Gladhouse
20.00 **Samel & Cathedral + Special Guest**
VVK: 14,00 € AK: 17,00 €

La Casa
21.30 **Party: Bonus Beatz**
mit sepso - querbeat

KINO

OBEINKINO im Glad-House
9.00 Uhr **TSATSIKI 2 - FREUNDE FÜR IMMER**

OBEINKINO im ZBV
21.00 Uhr **MONSTER'S BALL** *Original mit deutschen Untertiteln*

THEATER

KAMMERBÜHNE
19.30 **Stella**
Ein Schauspiel für Liebende von Johann Wolfgang Goethe

GROßES HAUS
20.00 **5. Philharmonisches Konzert:**
Werke von Ljadow, Skrjabin, Mussorgski

RADIO

Hörspiel RADIOkultur 99,9Mhz
21.00-22.30 Uhr **Zweisprache weiße Rose Sophie**
Zum 60 Jahrestag der Hinrichtung von Sophie und Hans Scholl am 22 Februar
Von Jörg-Michael Koerbel

EVENT:

Gladhouse
Einlass: 20:00 Uhr
VVK: 14,00 € AK: 17,00 €



Samel & Cathedral + Special Guest

Knipst schon mal das Licht an, denn im Glad-House wird es dunkel. SAMAEL aus der Schweiz kommen uns besuchen. Die vier talentierten Musiker -Vorph (Gesang, Gitarre), Masmiseim (Bass), Kaos (Gitarre), Xy (Programmierung, Keyboards, Percussion)- sind eine Black Metal Band der ersten Stunde. Samael wurde zwar schon 1987 gegründet, veröffentlichte mit „Workship Him“ aber erst 1991 ihr erstes Album. Obwohl sich die Platte nach und nach zu einem Genreklassiker entwickelte, begann sich die Band von der Szene zu distanzieren und ihren eigenen Weg zu suchen. Der konsequente Einsatz von Samples und Loops, die harte Metal-Gitarren Kämpfe mit der

neuen Technologie, das untrügliche Gespür für gute Refrains mit beinahe Pop-Charakter, die einfühlsame und zugleich eindringlichen Lyrics und die elektronischen Klänge sind die Markenzeichen von Samael. Sie haben sich von den inhaltlichen Fesseln des Black Metal und den musikalischen des Metals an sich emanzipiert, ohne ihre Wurzeln zu verschweigen ... so dass Samael nach wie vor dunkel wirken. Jedenfalls dunkler als die meisten Black Metal Bands heutzutage. An dieser dunklen Nacht beteiligt sich auch CATHEDRAL. Cathedral sind zurück, und das mit Macht. Ihr Siebtling „Seventh Coming“ ist weniger Doom Metal als jedes der vorherigen katedralen Alben, dafür aber ist den Briten hier quasi ein Lehrstück trocken rockenden Stoner-Exerziten gelungen: Donnerrißs, viele wüste Solis, Orgel im 70er Jahre Sound, lodernde Doom-Spurenelemente und wieder die Riff-Dampfwalze.

KINO:

Original mit deutschen Untertiteln
USA 2001 112 Minuten
Regie: Marc Forster Kamera: Roberto Schaefer
Musik: Chris Beaty, Thad Spencer, Richardo Werbowenko DarstellerInnen: Billy Bob Thornton, Halle Berry, Peter Boyle, Heath Ledger
Fr 07.02. 21 Uhr ; Sa 08.02. 21 Uhr OBEINKINO im ZBV
Do 06.02. 20 Uhr ; So 09.02. 18 Uhr und 20 Uhr ; Di 11.02. 21 ; Mi 12.02. 20 Uhr OBEINKINO im Glad-House

MONSTER'S BALL

Hank Grotowski ist Wärter im Staatsgefängnis von Georgia. Wie schon sein rassistischer Vater Buck zuvor, und nun auch sein sensibler Sohn Sonny, eskortiert er Todeskandidaten bei ihrem letzten Gang auf den elektrischen Stuhl. Als Sonny bei der Hinrichtung des Schwarzen Lawrence Musgrove die Nerven verliert und zusammenbricht, eskaliert der schwelende Familienkonflikt, der Sonny schließlich in den Selbstmord treibt.

Hank quitiert darauf hin seinen Job. Zufällig begegnet er der ebenso desillusionierten Aushilfskellnerin Leticia. Sie ist die Frau, deren Mann er kurz zuvor exekutiert hat. Es beginnt eine obsessive Liebe zwischen zwei Menschen, die eigentlich nichts gemeinsam haben, außer daß sie beide am Abgrund stehen, und deren einzige Hoffnung es ist, sich aneinander festzuhalten... MONSTER'S BALL ist ein zutiefst bewegendes Drama und erzählt die wohl ungewöhnlichste Liebesgeschichte, die es seit langem auf der Kinoleinwand zu sehen gab.



EVENTS

Gladhouse
22.00 Rocktailparty Pur
AK: 3,- € - Happy Hour 22-23 Uhr

La Casa
21.30 Raum + Akustik No.1
mit den DJ's: c.u.e.p. (Berlin); ken-rush (Berlin - spherical d&b); matuda (Berlin - fluffy clongs)

Hemingway Cocktailbar
21.00 Funky 70er und 80er Jahre

Stadthalle Cottbus
20.00 Heut Steppt der Adler
große Karnevals-Gala

KINO

OBEINKINO im ZBV
21.00 Uhr **MONSTER'S BALL** Original
mit deutschen Untertiteln

THEATER

Bühne 8
20.30 Vernissage femmina
von Elena Aquati
mit einer Tanzperformance und Lyrik aus „Worte sind unser visuelle Bewusstsein“,

piccolo Theater
19.00 Uhr **Gegen die Wand** Premiere!
Eigenproduktion des Jugendclub EINS

GROBES HAUS
19.30 **Die Kinder**
von Edward Bond/Deutsch von Brigitte Landes

KAMMERBÜHNE
19.30 **Kunst**
Komödie von Yasmina Reza

TheaterNative C
19.30 „Alohol hol!“
Café Wahnsinn 3 Jahre danach

Café Neue Bühne
19.30 Loriots Dramatischer Alltag 2

EVENT:

Gladhouse: Einlass: 22:00 Uhr
AK: 3,- € Happy Hour 22-23 Uhr

...nein keine Angst, nicht der Hartmut, keine Nackenspoiler nur die beste Alternativ Mücke aus der Dose!

Rocktailparty Pur

THEATER:

bühne 8, Samstag 8. Februar 20.30 Uhr

Mit der Ausstellung –femmina- von Elena Aquati geht die farbenfrohe Zeit der kleinen Galerie in der bühne 8 weiter. Die Mailänderin zeigt Bilder der letzten drei Jahre „...einer Zeit, in der sich bei mir sehr viel bewegt hat“. Mit Portraits beschreibt Aquati eine Reise in die Weiblichkeit und veranschaulicht ihre Einsichten ins Seelen-zusammen-leben der Frau. Ihre Symbolik mit Elementen der

rituellen Malerei kreiert traumähnliche Bilder, in denen der Betrachter allerhand Zeit verbringen kann. Zwei Freundinnen der Künstlerin, Bettina Owczarek und Faina Machanowa stimmen, mit einer Tanzperformance und Lyrik aus „Worte sind unser visuelle Bewusstsein“, auf die Vernissage ein.

THEATER:

Premiere am 08. Februar 2003 um 19.00 Uhr im piccolo-Theater
Weitere Vorstellungen: 10. - 14.02. täglich um 19.00 Uhr
Kartenreservierung: Tel.: 0355 - 23687
Schauspiel des JUGENDCLUB EINS des piccolo-Theaters aus Cottbus
Eigenproduktion

GEGEN DIE WAND



„Gegen die Wand“ erzählt die Geschichte von acht Jugendlichen, die alle als „schwierig“ gelten. Sie lassen sich mit dem Direktor auf eine Wette ein. Es ist ihre letzte Chance einem Schulverweis zu vermeiden. Als sie merken, dass sie verlieren werden, kommt es zwar zu einem tragischen Ende, aber sie haben einige wichtige Entscheidungen getroffen und Erfahrungen gemacht, die ihnen niemand mehr nehmen kann.

Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir? - Hintergründe -

Tagtäglich sind Schüler einem enormen Leistungsdruck ausgesetzt. Viele halten das nicht aus. Widerstand regt sich, wobei Schummeln bei Klausuren noch die geringste Form darstellt. Auch der Konkurrenzkampf gehört zum schulischen Alltag. Und wo Kampf herrscht, entwickelt sich Feinddenken. Streber, Ausländer, Schüler der unteren Stufen werden als Schwache ausgemacht und zu Zielscheiben der Aggressionsabfuhr. - Die Schule als Schlachtfeld. Hier wird gelernt, was im Leben nutzen soll? Die Schwächsten gehen unter und kaum jemand bemerkt es. Und manchmal kehrt sich die Demütigung ins Gegenteil. Dann wird der Hass zu einer tödlichen Waffe, wie die Vorfälle in Littleton, Bad Reichen Hall, Erfurt und an vielen anderen Orten der Welt gezeigt haben.

Sicher haben auch Pädagogen Grund, über unangepasste Schüler und schlechte Arbeitsbedingungen zu klagen. Aber im Gegensatz zu den Erwachsenen haben Schüler kaum Möglichkeiten, Bedingungen zu verändern.

Die Haltung von Erwachsenen, alles besser zu wissen und zu können, empfinden viele junge Leute als arrogant, sie fühlen sich nicht akzeptiert als Menschen, die auch Erfahrungen, Wissen und Bedürfnisse haben.

„Gegen die Wand“ handelt von den verzweifelten Bemühungen von acht Schülern mit dem System

Schule, seinem tagtäglichen Leistungsdruck, aber auch mit den eigenen familienbedingten und persönlichen Schwierigkeiten klar zu kommen. Es fordert Verständnis für die Situation solcher jungen Menschen und ein neues Bildungssystem, das auf humaneren Grundfesten gebaut sein muss, als es jetzt der Fall ist. Es spielen: Hanka Jobke, Stefanie Jaehde, Wiebke Krestin, Katharina Lang, Isa Micklitza, Anne Strehlow, Holger Bergmann und Tobias Grabowski.

Spielleitung: Günther Breden



EVENTS

Muggefug
11.00 Literaturfrühstück: Klaus
Mucha

KINO

OBENKINO im Glad-House
18.00 Uhr **MONSTER'S BALL** Original
mit deutschen Untertiteln
20.00 Uhr **MONSTER'S BALL** Original
mit deutschen Untertiteln

THEATER

GROBES HAUS
19.00
5. Philharmonisches Konzert
(Wh. v. 07.02.03)

KAMMERBÜHNE
19.00 **Nach dem Regen**
von Sergi Belbel

TheaterNative C
19.00 „Alohol hol“
Café Wahnsinn 3 Jahre danach

Café Neue Bühne
16.00 Loriots Dramatischer Alltag 2

DAS 5. PHILHARMONISCHE KONZERT

THEATER:



Werke russischer Komponisten sind zu hören im 5. Philharmonischen Konzert am Freitag, dem 7. Februar 2003, 20.00 Uhr, und am Sonntag, dem 9. Februar 2003, 19.00 Uhr, jeweils im Großen Haus am Schillerplatz. Immer eine halbe Stunde vor Beginn gibt es eine Einführung in das Programm (im Foyer des 2. Rangs).

GMD Frank Morgenstern leitet das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus. Er beging bereits im vergangenen Herbst ganz im Stillen sein 50-Jähriges Jubiläum als Dirigent, wie erst jetzt bekannt wurde. Herzlichen Glückwunsch von hier aus! Solist ist der in Cottbus lebende Pianist Wolfgang Glemser, der von hier aus auf Konzerttourneen Europa und Amerika bereist.

Das Konzert eröffnet mit Anatoli Ljadows (1855-1914) Legende für Orchester „Der verzauberte See“. Das Klavierkonzert fis-Moll von Alexander Skrjabin schließt sich an. Skrjabin ist bekannt für seine Versuche, ein allumfassendes Kunstwerk zu schaffen, in dem die Menschheit Erlösung finden sollte. Von solchen Extremen ist sein einziges, recht traditionell gehaltenes Solokonzert weit entfernt. Geschrieben für seine eigenen Tourneen als gefeierter Pianist, trägt es die Handschrift eines unkonventionellen Solisten, der bei Aufführungen gerne improvisierte. Der Abend endet mit Modest Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“. Eigentlich ein Klavierwerk, wurde es von mehreren Komponisten für Orchester bearbeitet. Die Programmplaner haben sich für Sergej Gortschakows Instrumentation entschieden, die auf eine stärker am „Russischen“ orientierte Klangwirkung zielt als etwa die bekannte Fassung von Maurice Ravel.

EVENTS

OBENKINO im Glad-House-Saal
20.00 Uhr **Jazz & Cinema 58** präsentiert
im Konzert **THEO JÖRGENSMANN
QUARTETT**
Theo Jörgensmann (Klarinette),
Christopher Dell (Vibraphon), Christian
Ramond (Kontrabass)
Klaus Kugel (Schlagzeug, Perkussion)

EVENT

Mo 10.02. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House
Kartenvorverkauf bis Montag 10.02., 14 Uhr
in der ABC Buchhandlung Cottbus Buch und
Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6 zum Preis
von 5,00 €, Restkarten an der Abendkasse zum
Preis von 7,50 €, an der Abendkasse keine
Ermäßigung



KINO

OBENKINO im Glad-House-Saal
20.00 Uhr **Jazz & Cinema 58** präsentiert
im Konzert **THEO JÖRGENSMANN
QUARTETT**
und den Film **JENSEITS DER STILLE**
BRD 1996 112 Min
Regie: Caroline Link

Jazz & Cinema 58

im Konzert
**THEO JÖRGENSMANN
QUARTETT**
Theo Jörgensmann (Klarinette);
Christopher Dell (Vibraphon);
Christian Ramond (Kontrabass);
Klaus Kugel (Schlagzeug,
Perkussion)

Der Klarinettist Theo Jörgensmann
ist zukunftsweisenden Experimenten
gegenüber immer aufgeschlossen
gewesen. Er gehört zu den Musikern,
die die Klarinette im Jazz wieder
salonfähig machten, nachdem das

THEATER

piccolo Theater
19.00 Uhr **Gegen die Wand**
Eigenproduktion des Jugendclub EINS

GROBES HAUS
11.00 **Die Schneekönigin**
von Jewgeni Schwarz

Instrument jahrelang als altmodisch
verschrien war. Fünfzehn Jahre ist
es jetzt her, daß Jörgensmann einem
erfolgreichen Quartett voran stand.
Nach Jahren solistischer Tätigkeit
in verschiedenen Projekten hat er
jetzt ein neues Ensemble gefunden,
mit dem er seine Vorstellungen einer
vitalen klangsinnlichen europäischen
Improvisationsmusik realisieren
kann.

Die Lust am Spiel führte Christopher
Dell, Christian Ramond, Klaus Kugel
und Theo Jörgensmann zusammen.
Phantasie, Individualität und
Gestaltungskraft zeichnen dieses
Quartett aus.

und nach dem Konzert den Film

JENSEITS DER STILLE

KINO

BRD 1996 112 Minuten

Regie: Caroline Link Kamera:
Gernot Roll Musik: Niki Reiser
DarstellerInnen: Sylvie Testud,
Tatjana Trieb, Howie Seago,
Emmanuelle Laborit, Sibylle
Canonica, Matthias Habich



Lara hat gehörlose Eltern. Da sie als
Einzige in ihrer Familie hören und
sprechen kann, stellt sie von frühester
Kindheit an das Verbindungsglied
zwischen den Eltern und der
Außenwelt dar, übersetzt für sie in
den absurdesten Situationen. Als
Lara von ihrer temperamentvollen

und lebenslustigen Tante Clarissa
eine Klarinette geschenkt bekommt,
beginnt sie, die Wunderwelt der
Musik zu entdecken. Die Musik zieht
das Mädchen mehr und mehr in ihren
Bann. Laras schmerzlicher Abschied
vom Elternhaus und von der Kindheit
nimmt seinen Anfang...

Dienstag 11.2.

KINO

OBENKINO im Glad-House
21.00 Uhr **MONSTER'S BALL**
Original mit deutschen Untertiteln



THEATER

piccolo Theater
19.00 Uhr **Gegen die Wand**
Eigenproduktion des Jugendclub EINS

GROBES HAUS
19.30 **Don Juan oder Der
steinerne Gast**
Komödie von Molière/Übersetzung:
Benno Besson und Heiner Müller

LUSTVOLLES SPIEL

THEATER

Grosses Haus
Gastspiel

Am Dienstag, dem 11. Februar 2003,
um 19.30 Uhr, erobert
Don Juan im Großen Haus am
Schillerplatz die Bretter, die die Welt
bedeuten.
Und nicht nur die: Auf der
verzweifelten Suche nach dem Sinn
des Seins macht der zügellose
Verführer so manche Eroberung und

KAMMERBÜHNE

19.30 **Ich liebe dieses Land**
von Peter Turrini

TheaterNative C
10.00 „Fuchsjagd“
14.00 „Fuchsjagd“
ein „Theatermitspiel“ für Kinder von 9-6
Jahren

Neue Bühne
18.00 Faust 2

kommt doch nicht an im weltlichen
Glück. So treibt es Don Juan rastlos
weiter zur nächsten Schönheit.
Sigrun Fischer spielt am Staatstheater
Cottbus in Molières Komödie „Don
Juan oder Der steinerne Gast“ den
Liebessehnsüchtigen, der jedes
mögliche Ufer ansteuert und dennoch
niemals ankommt.
Regisseur Alejandro Quintana
inszenierte das lustvolle Spiel.

Der Spatz

Text + Gestaltung: D.K.



Den Kopf schon wieder im Sand,
Ich kann nicht mehr fliegen,
glaube nicht mehr
an deine schönen Flügel

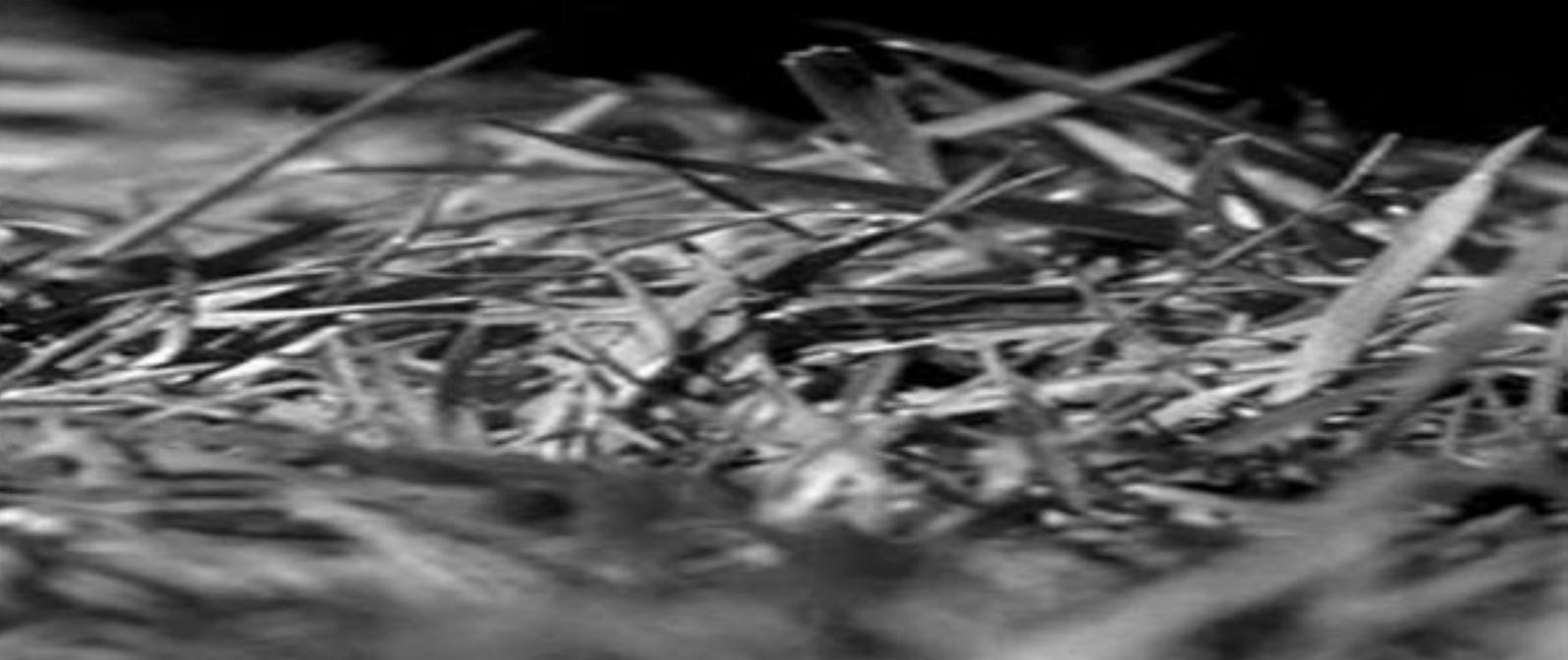
Du hattest sie mir nur geliehen
Ich gebe sie Dir wieder,
bin doch kein Vogel
will endlich wieder
laufen lernen.

Jeder Schritt,
führt weiter von dir weg.

Nur manchmal noch,
wenn Ich stolpere,
versuch ich mit den Flügen zu schlagen,
Mit Deinen Flügeln,
die mir dann so wehtun,
obwohl sie gar nicht mehr da sind.

Dann wundere Ich mich,
und spüre Dich wieder,
bis der Schmerz
mich gleichmäßig betäubt.

Dann gehe Ich allein weiter,
und werd von einem frechen Spatzen ausgelacht.



KINO :

Muggfug

21.00 **Kolya**:
Tschechische Republik/ Großbritannien/
Frankreich, 1996
Regie: Jan Sverák

OBEINKINO im Glad-House
20.00 Uhr **MONSTER'S BALL**
Original mit deutschen Untertiteln

THEATER

piccolo Theater

19.00 Uhr **Gegen die Wand**
Eigenproduktion des Jugendclub EINS

GROBES HAUS

19.30 **Komm auf das Schiff**
meiner Träume
Hits & Oldies

KINO:

Muggfug: 21.00
Tschechische Republik/ Großbritannien/
Frankreich, 1996
Regie: Jan Sverák
Darsteller: Zdenek Sverák, Andrej Chalimon,
Libuse Safránková, u. a.

Kolya

Prag 1989: Der Cellist Frantisek Louka muß sich mit Beerdigungs-

KAMMERBÜHNE

19.30 **Crash Kids**
von Marcus Romer

TheaterNative C

19.30 „Der Raub der Sabinerinnen“
in der Bearbeitung von G.Printschitsch
nach einem Schwank von F. Und P.v.
Schönthau



Zwischen Frantisek und Kolya steht mehr, als nur die Sprachbarriere, aber sie lernen, sich zusammenzuraufen.

Ständchen durchschlagen. Sonst aber ist der Junggeselle eher kein Kind von Traurigkeit. Zum Schein heiratet er eine junge Russin, die ihn zu seiner (un)angenehmen Überraschung gleich nach dem Ja-Wort sitzenläßt. Ihren kleinen Sohn Kolya läßt sie auch gleich zurück.

EVENTS

Gladhouse

20.00 **JBO + Special Guest**
VVK: 16,50 € AK: 20,00 €

Hemingway Cocktailbar

21.00 R. Paul am Flügel – Musik der
60er bis 90er Jahre - LIVE

JBO + Special Guest**EVENT:**

Gladhouse: Einlass: 20:00 Uhr
VVK: 16,50 € AK: 20,00 €

J.B.O. (James Blast Orchester) präsentiert uns ihr neues Album "Rosa Armee Fraktion". Nackenschmerzen am Tag darauf sind garantiert!

KINO

OBEINKINO im Glad-House
20.00 Uhr **WEIT WEG (Loin)**
Frankreich 2000 120 Min *Französisch*
mit deutschen Untertiteln
Regie: André Techiné

WEIT WEG (Loin)**KINO:**

Französisch mit deutschen Untertiteln
Frankreich 2000 120 Minuten wegen der
Filmlänge geänderte Eintrittspreise
Regie: André Techiné Kamera: Germain
Desmoulins Musik: Juliette Garrigues
DarstellerInnen: Stéphane Rideau, Lubna

Drei Tage...

Drei Geschichten...

Drei Personen...

Serge ist als LKW-Fahrer regelmäßig zwischen Frankreich und Marokko unterwegs. Die Stadt Tanger, wo er seine Geliebte Sarah und seinen Freund Saïd besucht, ist zur festen Anlaufstelle geworden. Diesmal dauert sein Besuch drei Tage: Sarah möchte die Beziehung beenden, aber er will um sie kämpfen.

Sarah führt eine kleine Familienpension, ihre Mutter ist vor einem Monat gestorben. Ihr Bruder, der in Kanada lebt, kommt für die Trauerfeierlichkeiten nach Hause und möchte Sarah nach Montreal mitnehmen. Sarah ist sich aber nicht sicher, ob sie wirklich wegziehen will. Sie muß herausfinden, ob sie sich von Serge trennen kann.

THEATER

piccolo Theater

19.00 Uhr **Gegen die Wand**
Eigenproduktion des Jugendclub EINS

GROBES HAUS

19.30 *Das besondere*
Opermerignis:
Boris Godunow
Oper von Modest Mussorgski

KAMMERBÜHNE

19.30 **Ab heute heißt du Sara**
von Volker Ludwig und Dettel Michel

TheaterNative C

19.30 „Der Raub der Sabinerinnen“
in der Bearbeitung von G.Printschitsch
nach einem Schwank von F. Und P.v.
Schönthau

Landskron Brauerei

20.00 **Kabarett Weiberkram**

Neue Bühne

10.00 **Faust 1**



Saïd stammt aus einer Familie besitzloser Landarbeiter und ist in Sarahs Pension „das Mädchen für alles“. Wenn Sarah nach Kanada ziehen würde, wäre er arbeitslos. Saïd ist ein Rebell, trotz seiner unterwürfigen Miene. Und er ist von der Idee besessen, eines Tages in Europa ein neues Leben zu beginnen.

Jene drei Tage, die die drei jetzt zusammen sind, könnten einen Neuanfang bedeuten - es sind Tage der gegenseitigen Prüfung, der Offenbarung eigener Wünsche und Hoffnungen, des Sich-Treibens-Lassens. Und jeder für sich wird seine Entscheidungen treffen müssen...

EVENTS KINO THEATER

Bühne 8
20.30 Konzert: Gottes eigene Band & Duo

Gladhouse
21.00 Cabel Car Theory (Post-HC); One Truth (Screamoemo)
Her Little Sisters Motherless
AK: 6,00 €

Klub Südstadt
21.00 Ska Konzert mit The Chancers
(2Tone Ska Band aus CZ)

La Casa
21.00 Bar - queerbeat

OBEKINO im ZBV
21.00 Uhr BLUE MOON Österreich
2002 90 Min
Regie: Andrea Maria Dusl
DarstellerInnen: Josef Hader, Viktoria Malektorovych, Detlev Buck

piccolo Theater
19.00 Uhr Gegen die Wand
Eigenproduktion des Jugendclub EINS

KAMMERBÜHNE
16.00 7. Cottbuser Schüler-(Klein)-Kunst-Tage
Gemeinschaftsprojekt von JUKS e. V. und Staatstheater Cottbus

GROBES HAUS
19.30 Mutter Courage und ihre Kinder
von Bertolt Brecht/Musik von Paul Dessau

TheaterNative C
19.30 „Gretchen 89 ff“
Theaterkabarett von Lutz Hübner

Neue Bühne
10.00 Faust 1

Cabel Car Theory (Post-HC); One Truth (Screamoemo)

EVENT

Her Little Sisters Motherless
Gladhouse: Einlass: 21:00 Uhr
AK: 6,00 €



The Cable Car Theory machen das, was man am einfachsten mit post hardcore beschreiben kann...die Nähe

zu alten DC Grössen wie Boyssetsfire ist unverkennbar - auf jeden Fall lassen sie wenig Platz für Verschnaufpausen!

THEATER

14. bis 16. Februar 2003 in der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus
Kartenbestellungen werden im Besucher-Service entgegengenommen, wo auch das aktuelle Programm zu erfahren ist. Ein Programmheft mit ausführlichen Infos über Teilnehmer und Beiträge gibt es dann vor Ort.



Der JUKS e.V. und das Staatstheater Cottbus präsentieren auch in diesem Jahr wieder kreative junge Leute in den Sparten Theater, Tanz und Musik. Unter dem Motto „(M)utopie“ werden vom 14. bis 16. Februar 2003 über 250 Schüler und Schülerinnen in 34 Gruppen in der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus (Wernerstraße 60) ihre

7. Cottbuser Schüler-(Klein)-Kunst-Tage „(M)utopie“

unterschiedlichsten Beiträge vorstellen. Am Freitag, 14. Februar, um 16 Uhr eröffnet Christina Giesecke, Dezernentin für Jugend, Bildung, Kultur und Soziales, als Schirmherrin das Klein-Festival. Traditionell wird es auch in diesem Jahr wieder eine Jury aus jungen Leuten und „Leuten vom Fach“ geben: Fanny Staffa (SchauspielerIn am Staatstheater Cottbus), René Rosner (Tänzer am Staatstheater Cottbus), Frank „Schmidte“ Schmidt (Musiker), die Mitglieder des Jugendclubs am Staatstheater Cottbus Judith Brockmann und Thomas Wiesenberg und die Studentin Katja Schulze. Zudem werden SchauspielerInnen, TänzerInnen und MusikerInnen, u.a. Michael Apel, Ballettmeister am Staatstheater Cottbus, für Fragen der jungen „Kollegen“ Ansprechpartner

KINO

Österreich 2002 90 Minuten
Regie: Andrea Maria Dusl Kamera: Wolfgang Thaler Musik: Christian Fennesz, Peter Dusl, Juri Naumow
DarstellerInnen: Josef Hader, Viktoria Malektorovych, Detlev Buck, Ivan Laca, Peter Aczel, Andrea Karnasowa, Eموke Vinczeowa, Orest Ogorodnik, Sergei Romanjuk, Alla Maslenikowa, Katja Wolkowa
Fr 14.02. 21 Uhr ; Sa 15.02. 21 Uhr OBEKINO im ZBV; So 16.02. 17.30 Uhr; Mo 17.02. 21 Uhr ; Di 18.02. 21 Uhr OBEKINO im Glad-House

Es ist die Liebe, die Johnny Pichler vom sicheren Westen tief in den Osten Europas treibt. Johnny, der stoische Geldbote, sucht Shirley, eine mysteriöse Blonde, die ihr Glück in Hotelzimmern verloren hat. Dabei findet er nur ihre Zwillingsschwester Jana, die Taxifahrerin, die von ihrer Vergangenheit in der Ukraine gefangen gehalten wird, und

BLUE MOON

Ignaz, einen gestrandeten Ostdeutschen, der durch den Postkommunismus stolpert. Ein Spiel von Nähe und Flucht schickt sie alle auf eine Odyssee der Gefühle, ehe über dem Hafen des fernen Odessa der blaue Mond aufzieht... Das Filmdebüt von Andrea Maria Dusl ist ein modernes Märchen über die Liebe zwischen Ost und West. Vieles von der kauzigen Atmosphäre des Films wird durch die beiden männlichen Hauptdarsteller bestimmt. Detlev Buck gibt in der Rolle des flatterhaften Ignaz wieder Kostproben seines knorrigen norddeutschen Humors und der Kabarettist Josef Hader spielt den Johnny mit der nötigen Mischung aus trotzigem Draufgängertum und kindlicher Naivität. Ein skurrilschräges Kinowerk!



sein. Moderatoren an allen drei Tagen sind die Cottbuser Conny Panzer und Sebastian Petzold. Zuschauer sind herzlich willkommen. Das Klein-Festival beginnt am Freitag um 16 Uhr, und am Sonnabend und Sonntag jeweils um 11 Uhr.

Die traditionelle Verleihung der begehrten Pegasus- und Förderpreise findet am Sonntag, 16. Februar, um ca. 16.30 Uhr statt. Die Sieger-Band erhält übrigens eine Studioproduktion, gesponsort von der MMC – Multi Mediale Cooperative.

EVENTS

Gladhouse:
22.00 Rainbowparty + Rocky Horror
Picture Show
AK: 3,00 €
Happy Hour: 22-24 Uhr

Muggefug
21.00 Skanighter

La Casa
21.30 Live: FUNKY MONKS
Funk Rock – Red Hot Chili Peppers
Cover

Hemingway Cocktailbar
21.00 Frank Petzold Quartett
– Modern Jazz - LIVE

Am 15.02.2003 ist es soweit, das Glad House in Cottbus öffnet wieder seine Tore für die Rainbowparty. Nach einer kleinen Verschnaufpause geht es gleich zur Sache. Mit viel Reis und guten Kostümen feiern wir die Rocky Horror Picture Party Dank dem Obenkino läuft der Original-Film auf Großleinwand, Dank Eurer guten Stimmung wird es sicher ne heiße Nacht. An der Musikbox steht unser

KINO

OBENKINO im ZBV
21.00 Uhr BLUE MOON

OBENKINO im Glad-House-Saal
22.00 Uhr Rainbowparty mit THE
ROCKY HORROR PICTURE SHOW
Englisch mit deutschen Untertiteln USA
1974 97 Min Regie: Jim Sharman

Rainbowparty +

EVENT

Gladhouse Einlass: 22:00 Uhr
AK: 3,00 €
Happy Hour: 22-24 Uhr

Resident-DJ Andree, und legt alles was zwischen 1940 und 1980 die Gehörgänge erfüllte auf. Als Gast-DJ legt DJ Lait aus dem bekannten Berliner Schwulenzentrum, dem SchwuZ, lockere Dance-Klänge auf.

THEATER

KAMMERBÜHNE
11.00 7. Cottbuser Schüler-
(Klein)-Kunst-Tage
Gemeinschaftsprojekt von JUKS e. V.
und Staatstheater Cottbus

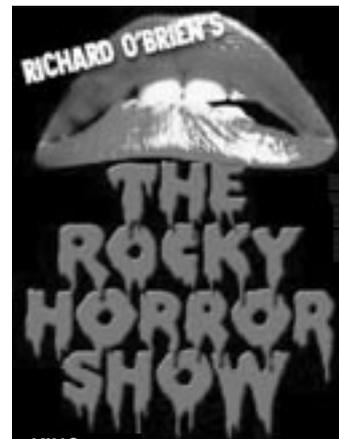
GROBES HAUS
19.30 Der kleine Horrorladen
(Little Shop of Horrors)
Buch und Liedertexte von Howard
Ashman/Musik von Alan Menken

TheaterNative C
19.30 „Gretchen 89 ff“
Theaterkabarett von Lutz Hübner

Neue Bühne
19.30 Blutsbrüder

Rocky Horror Picture Show

Wenn ein Film das Prädikat „Kultfilm“ zu Recht trägt, dann dieser: Die Geschichte von Frank'n'furter und seinen Strapsen, von außerirdischem Horror und rockigem Kannibalismus. Ein frisch verheiratetes Paar gerät in ein Schloß, das von monströsen Wesen unter der Herrschaft eines Transvestiten bevölkert wird. Die beiden nichtsahnenden Menschen werden zum Spielball boshafter Humors und durchgedrehter Erotik. „Er ist grell, vulgär und kitschig, verbalbert virtuos die halbe Filmgeschichte, ignoriert Moral, Geschmack und Naturgesetze - aber er ist hinreißend.“ (film-dienst)



KINO

USA 1974 97 Minuten Englisch mit deutschen Untertiteln
Regie: Jim Sharman Kamera: Peter Suschitzky
Musik: Richard O'Brien DarstellerInnen: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick, Peter Hinwood, Patricia Quinn u.v.a.
Sa 15.02. OBENKINO im Glad-House-Saal

KINO

OBENKINO im Glad-House
17.30 Uhr BLUE MOON
20.00 Uhr WEIT WEG (Loin)
Französisch mit deutschen Untertiteln

Immer wieder Tanztee

THEATER:

16.02. 15.00 Uhr Neue Bühne Senftenberg

Freudig glänzten die Augen der überwiegend älteren Besucher zum 1. Tanztee im Café der NEUEN BÜHNE. Tango, Foxtrott und Walzerklänge spülten die Erinnerung an Tanzstunde und erste Rendezvous wieder ins Gedächtnis. Zur musikalischen Begleitung durch die Band der NEUEN BÜHNE fügten sich die halb vergessenen Schrittfolgen wie von selbst. Hilfe kam auch von den Schauspielern der Produktion „Das Ballhaus“, die sozusagen frisch trainiert waren. Die Begeisterung über diesen stimmungsvollen Nachmittag war genauso einstimmig wie der Wunsch nach einer Wiederholung. So kommt die NEUE BÜHNE diesem „Volksbegehren“ nach und veranstaltet den 2. Tanztee Die Tänzerinnen und Tänzer sind herzlich willkommen.

THEATER

KAMMERBÜHNE
11.00 7. Cottbuser Schüler-
(Klein)-Kunst-Tage
Gemeinschaftsprojekt von JUKS e. V.
und Staatstheater Cottbus

THEATER:

Auftakt für Lese-Aktion am 16. Februar 2003 im
Großen Haus am Schillerplatz
Der Eintritt für die Lesung am 16. Februar
2003 ist frei.

Eine ganze Stadt liest ein Buch und diskutiert darüber. Das ist der Grundgedanke der Aktion „Ein Buch – ein Cottbus“.

Die Idee für dieses Vorhaben stammt aus den USA, wo sie seit 1998 erfolgreich realisiert wird. Seattle hatte zuerst ein großes Leseereignis in die Tat umgesetzt, bei dem möglichst viele Bewohner einer Stadt zur selben Zeit denselben Roman lesen sollten. Die mit zahlreichen Veranstaltungen begleitete Aktion rund um einen literarisch anspruchsvollen Titel hat inzwischen auch in Chicago und Los Angeles großen Zuspruch gefunden. Das

GROBES HAUS
19.00 Die Kinder
von Edward Bond/Deutsch von Brigitte Landes

TheaterNative C
19.30 „Gretchen 89 ff“
Theaterkabarett von Lutz Hübner

Café Neue Bühne
15.00 Tanz Café

EIN BUCH – EIN COTTBUS

Projekt „One city, one book“ bewegte mittlerweile in über 40 Städten der USA und inzwischen auch in einigen deutschen Städten die Einwohner zu einem gemeinsamen Leseerlebnis. Auch in Cottbus wird nun der Versuch unternommen, bei einer breiten Öffentlichkeit das Interesse dafür zu wecken, Literatur auf neue Art zu erleben. Die kollektive Lektüre soll in Zeiten medialer Bilderflut Kommunikation anregen, Gespräche provozieren, Lesekultur fördern, kurzum: Menschen über das Medium Buch miteinander verbinden. Bis zum 27. Januar 2003 sollen sich Cottbuser Schüler zwischen zwei Büchern entscheiden. Einer der beiden Titel, die zur Auswahl stehen, ist „Der grüne Fürst“ von Heinz Ohff – eine

Biographie über Hermann Pückler-Muskau, den exzentrischen Abenteurer, Lebemann, genialen Gartenarchitekten und Gelehrten. In der literarischen Reportage „Denn wir sind anders. Die Geschichte des Felix S.“ rekonstruiert Autorin Jana Simon das widersprüchliche Leben und die kriminelle Karriere des in der DDR aufgewachsenen Felix S., der farbig war und trotzdem rechtslastiger Hooligan, Liebhaber klassischer Musik und Kickboxer. Die eigentliche Leseaktion startet mit einer Lesung aus dem Buch, das die meisten Schüler gewählt haben. Die Aktion endet am 23. April 2003, dem „Tag des freien Buches“. Bis dahin sind noch mehrere Veranstaltungen geplant.

KINO THEATER

OBEKINO im Glad-House
21.00 Uhr **BLUE MOON**

piccolo Theater
19.00 Uhr **GIZMO** Premiere!
Von Alan Ayckbourn, in englischer
Sprache

KAMMERBÜHNE
19.30 **Ab heute heißt du Sara**
von Volker Ludwig und Detlef Michel

Neue Bühne
10.00 **Blutsbrüder**

Studio Neue Bühne
10.00 **Jonna Ponna**

Abschied vom Musical „Blutsbrüder“ (Blood Brothers)

THEATER
- NEUE BÜHNE - Letzte Vorstellungen:
17. Februar 2003 / 10.00 Uhr
20. Februar 2003 / 10.00 Uhr und 18.00 Uhr
21. Februar 2003 jeweils 10.00 Uhr

Das ist der Stoff, aus dem große Tragödien gemacht sind. Das Musical „Blutsbrüder“ führt uns ins England der Gegenwart. Zwei Frauen hadern mit ihrem Schicksal. Die eine, Mrs. Johnstone, hat wenig Geld, viele Kinder, keinen Mann und ist wieder schwanger – sie erwartet Zwillinge. Die andere, Mrs. Lyons, gehört zur wohlhabenden Mittelschicht, hat einen vielbeschäftigten Mann und kann keine Kinder bekommen. Mrs. Lyons beschwätzt Mrs. Johnstone, ihr einen der Zwillinge zu überlassen. So geschieht es. Die Brüder Mickey und Edward werden

kurz nach der Geburt getrennt und wachsen von Stund an unter sehr unterschiedlichen sozialen Bedingungen auf. Aber die Jungs fühlen sich seelenverwandt. Sie werden Blutsbrüder. Ihre Lebenslinien treffen sich immer wieder. Fünfundzwanzig Jahre nach ihrer gewaltsamen Trennung ist Mickey arbeitslos und Edward Politiker. Beide, immer noch ahnungslos ob ihrer Verwandtschaft, sind am Ende des Musicals tot. Sprachlosigkeit, Neid, Eifersucht, Hass und eine unüberbrückbare soziale Kluft haben ihre Blutsbrüderschaft besiegt.



THEATER
von Alan Ayckbourn, in englischer Sprache
Premiere: 17. Februar 2003,
19.00 Uhr; *piccolo Theater*
Weitere Vorstellung: 18. Februar 2003, 09.30 Uhr
Kartentelefon: 0355 – 23687

An Ben wird die neuartige medizinische Errungenschaft GIZMO getestet. Das gibt ihm die Möglichkeit, die Bewegungen eines gesunden Menschen nachzuahmen, denn Ben ist posttraumatisch

GIZMO

gelähmt. Während des Tests kommt es zu einem Zwischenfall, bei dem sowohl Ben als auch GIZMO in die Hände zwielichtiger Großkrimineller geraten...
Es spielen Schüler des Anette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums Gelsenkirchen in der Regie von Michael Scharnowski.

EVENTS KINO THEATER

Klub Südstadt
21.00 **Hardcore mit Loved & Hated**
(mit Leuten von Agnostic Front und Iron Cross) & Plain

OBEKINO im Glad-House
18.30 Uhr **WEIT WEG (Loin)**
Französisch mit deutschen Untertiteln
21.00 Uhr **BLUE MOON**

piccolo Theater
9.30 Uhr **GIZMO**
Von Alan Ayckbourn, in englischer
Sprache

GROBES HAUS
19.30 **Nathan der Weise**
Ein dramatisches Gedicht von Gotthold
Ephraim Lessing

TheaterNative C
10.00 „Fuchsjagd“
14.00 „Fuchsjagd“
ein „Theatermitspiel“ für Kinder von 9-6
Jahren

KINO THEATER

OBEKINO im Glad-House
20.00 Uhr **WEIT WEG (Loin)**
Französisch mit deutschen Untertiteln

KAMMERBÜHNE
10.00 **Die Puppenfee**
Ballett für Kinder ab 5 Jahren von
Michael Apel nach der Musik von Josef
Bayer

KAMMERBÜHNE
11.15 **Die Puppenfee**
Ballett für Kinder ab 5 Jahren von
Michael Apel nach der Musik von Josef
Bayer

EVENTS

Hemingway Cocktailbar
21.00 JazzJamSession - LIVE

Stadthalle Cottbus
20.00 NICOLE Live mit Band

KINO

OBEINKINO im Glad-House
20.00 Uhr **VÄTER** BRD 2002 103 Min
Regie: Dani Levy

THEATER

Bühne 8
20.30 **Lesebühne III**
Tifferts Lesebühne mit Spider

KAMMERBÜHNE
11.00 **Wir amüsieren uns zu Tode**
Ballett mit Musik von Roger Waters und Keith Jarrett von Michael Apel

GROßES HAUS
19.30 **Vor Sonnenuntergang**
von Gerhart Hauptmann

KAMMERBÜHNE*
19.30 **GASTSPIEL:**
Petra Hinze liest aus Brigitte Reimann:
„Aber wir schaffen es, verlaß Dich drauf!“

TheaterNative C
19.30 Zu Gast: „Die Übeltäter“
Kabarett

Landskron Brauerei
20.00 Manfred Bofinger

Neue Bühne
10.00 Blutsbrüder
18.00 Blutsbrüder

Studio Neue Bühne
10.00 Jonna Ponna

KINO:

BRD 2002 103 Minuten
Regie: Dani Levy Kamera: Carsten Thiele
Musik: Niki Reiser DarstellerInnen: Sebastian Blomberg, Maria Schrader, Ezra Valentin Lenz, Christiane Paul, Ulrich Noethen, Rosel Zech
Do 20.02. 20 Uhr; So 23.02. 20 Uhr; Mo 24.02. 21 Uhr; Di 25.02. 21 Uhr; Mi 26.02. 18.30 Uhr
Alle Vorstellungen finden im OBEINKINO/
Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Marco und Melanie führen eine junge Ehe mit Leidenschaft und Chaos, Alltagsfrust und großer Liebe. Doch zwischen Karrieredruck und verbranntem Frühstückstoast, zwischen Selbstverwirklichung und dreckigen Hemden bleibt die Zärtlichkeit immer mehr auf der Strecke, und dabei nie genug Zeit für ihren 6-jährigen Sohn Benny. Alles droht aus den Fugen zu geraten. Als Melanie die Koffer packt, Benny einfach mitnimmt und noch dazu die Scheidung einreicht, trifft Marco eine Entscheidung, die nicht nur sein Leben völlig verändert. Auf ungewöhnliche Art und Weise entdeckt er auf einmal das Vatersein für sich...

VÄTER



VÄTER ist ein lebendiger und tragikomischer Film über ein junges Paar und seine verzweifelte Suche nach Familienglück. Das moderne Porträt einer Generation, die alles will und dabei stets an ihren eigenen

Ansprüchen zu scheitern droht: Denn wie bekommt man Job und Kinder, die Liebe und den Alltag unter einen Hut - ohne sich dabei selbst aufzugeben?!

PETRA HINZE LIEST AUS BRIGITTE REIMANN
„ABER WIR SCHAFFEN ES, VERLASS DICH DRAUF!“

Briefe an eine Freundin im Westen (1947 – 1953)

THEATER:

Gastspiel am Donnerstag, 20. Februar 2003, 19.30 Uhr, Kammerbühne/ Foyer:

Petra Hinze stellt Brigitte Reimanns zwischen 1947 und 1953 geschriebene Briefe an eine Freundin im Westen vor, die unter dem Titel „Aber wir schaffen es, verlaß dich drauf“ in Buchform erschienen sind. Für die „Alten“ eine ERINNERUNGS-Reise in die eigene Jugendzeit, für die „Jungen“ (damals hießen die Teenies noch 'Backfisch') eine ENTDECKUNGS-Reise, die vielleicht zu eigenen Fragen anregt. Dazu gibt es Musik aus gut gelagerten Konserven. Diese Briefe sind mehr als eine literarische Geschichtsstunde: die lebendige Bekanntschaft mit einem

bemerkenswerten jungen Mädchen – wissend, witzig, früh auf der Suche nach sich, dem „Sinn des Lebens“, besessen vom Schreiben, mit aller Widersprüchlichkeit einer Heranwachsenden.

1952 brach die Korrespondenz plötzlich ab, man hatte sich auseinander gelebt.

1972 - ein knappes Jahr vor ihrem frühen Tod - nimmt Brigitte Reimann nach 20jähriger Pause wieder Kontakt mit der Jugendfreundin auf und zieht in wenigen „Etappen-Briefen“ Bilanz ihres ereignisreichen und intensiv gelebten Lebens.

Die frühen Briefe sind Zeugnis eines aufblühenden, jungen Talents, die letzten Resümee und Dokumente des Ringens mit dem Tod.

Lesebühne III

THEATER:

bühne 8, Donnerstag 20. Februar 20.30 Uhr



Mit Spider beehrt ein weiterer Surfpoet Tifferts Lesebühne. Spiders Texte beschreiben das Treiben auf Berliner Baustellen, Arbeiter in nützlichen Fabriken oder schälen aus Tagesgeschehen und

Pressemeldungen die unfreiwillige Komik. Udo Tiffert wird seine Rubriken abarbeiten, dabei in der „Überfall-Prävention“ einen weiteren Tag im Leben des Kommissar Lästig enthüllen.

EVENTS KINO THEATER RADIO

Zelle79 Parzellenstrasse 79
21.00 Glitter'n' Glamour Party
mit minipli 550

Muggeflug
21.00 Konzert Mettal over Muggeflug

Gladhouse:
Projekt Placebo & Glad-House
präsentieren:
21.00 Die ALTERNATIVEROCKNIGHT
mit
Melburned ; Be Love Gods; Subriss;
Projekt Placebo
AK: 5,00 €

La Casa
21.00 Bar: querbeat

OBEINKINO im ZBV
21.00 Uhr BOWLING FOR
COLUMBINE
USA/Kanada/BRD 2002 123 Min
Regie: Michael Moore

KAMMERBÜHNE
11.00 Crash Kids
von Marcus Romer

TheaterNative C
19.30 „Das muß ein Stück Himmel
sein“
Österreich zum Entspannen

Neue Bühne
10.00 Blutsbrüder
letzte Vorstellung

Studio Neue Bühne
10.00 Jonna Ponna

Hörspiel RADIOkultur 99,9Mhz
21.00-22.15 Uhr Der Wurm muss nicht
dem Anleger schmecken
Von Joy Markert

Projekt Placebo & Glad-House präsentieren:
**Die ALTERNATIVEROCKNIGHT mit
Melburned ; Be Love Gods; Subriss; Projekt
Placebo**

EVENT
Gladhouse
Einlass: 21:00 Uhr
AK: 5,00 €

Wie es nun mal ist, irgend wann kommt für die meisten Bands die Zeit ihren heimatlichen Noiset Teppich zu verlassen und in die große weite Welt zu ziehen. So auch der Placebo-Christian und auf seiner Reise traf er natürlich auch andere Musiker (die ziehen sich nämlich untereinander an, wie Sch... die Fliegen).

Nach dem sie in der Ferne das Gleiche gemacht haben wie zu hause, natürlich Nichts und Musik, beschlossen sie gemeinsam ihre Wurzeln heimzusuchen. Das Cottbusser Ergebnis dieser Tour könnt Ihr Euch im Glad-House um die Ohren hauen lassen. Viel Spasssss dabei wünschen Projekt Placebo und das Glad-House.

EVENT
21.02.03 in der Zelle79, ParZELLEstr.79



Glitter'n'Glamour Party

komm tanzen mit minipli 550 (highspeeddiscorevue aus berlin), danach disco mit elektro.trash.swing .drum'n'bass
Glamouröses Erscheinen ist unbedingt erwünscht. Laßt euren Fummel glitzern... macht euch schick!!!



KINO
USA/Kanada/BRD 2002 123 Minuten
Dokumentarfilm von Michael Moore
Regie und Buch: Michael Moore Kamera: Brian Danitz, Michael McDonough Musik: Jeff Gibs DarstellerInnen: Michael Moore, George W. Bush, Charlton Heston, Marilyn Manson, Matt Stone u. a.
Fr 21.02. 21 Uhr; Sa 22.02. 21 Uhr OBEINKINO im ZBV
So 23.02. 17.30 Uhr; Mo 24.02. 18.30 Uhr; i 25.02. 18.30 Uhr; Mi 26.02. 20 Uhr OBEINKINO im Glad-House

BOWLING FOR COLUMBINE



Der Morgen des 20. April 1999 sah nach einem ganz normalen Tag in Amerika aus. Farmer bestellten ihre Felder, Milchmänner lieferten Milchflaschen aus, der Präsident ließ ein Land bombardieren, dessen Namen wir nicht einmal aussprechen können“ (O-Ton) - und in Littleton gehen die beiden Jungen Dylan Klebold und Eric Harris zum Bowling. Wenige Stunden später werden sie das Columbine Highschool Massaker verüben, in dessen Verlauf zwölf Schüler und ein Lehrer ermordet und zahlreiche Kinder und Jugendliche schwer verletzt werden. Seitdem steht „Columbine“ für die Angstphantasien der Amerikaner, die durch die

Attentate vom 11. September ins Unermessliche potenziert und - nach einer Phase der allmählichen Verdrängung - vom Heckenschützen erneut stimuliert wurden... Ausgehend von dem Columbine Highschool Massaker im April 1999 beschäftigt sich Amerikas führender, sozialkritischer Dokumentarfilmer Michael Moore mit der Frage: „Sind wir verrückt nach Waffen - oder sind wir nur verrückt?“
Todesfälle durch Schusswaffengebrauch im Jahr 1999: Deutschland: 381; Frankreich: 255; Kanada: 165; Großbritannien: 68; Australien: 65; Japan: 39; USA: 11.127

EVENTS

Zelle79 Parzellenstrasse 79
11.00 Frühstück

Gladhouse:

22.00 **BON SCOTT – Rememberparty**
Live: Jailbreakers
DJ Mo + Verstärkung
AK: 7,00 € - Happy Hour 22-23 Uhr

Klub Südstadt

21.00 Hip Hop Dancehall Party

La Casa

21.30 **Raum + Akustik No.2**
mit den DJ's: c.u.e.p. (Berlin); ken-rush
(Berlin – spherical d&b); matuda (Berlin
– fluffy clongs)

Hemingway Cocktailbar

21.00 **MOJO-Feeling – Acid Jazz & Dancefloor Jazz**

KINO

OBEINKINO im ZBV

21.00 Uhr **BOWLING FOR COLUMBINE**

THEATER

piccolo Theater

20.00 Uhr **halb so wild**
Chanson Theater von und mit Johannes
Kirchberg & Enrice Wirth

GROßES HAUS

19.30 **Die Irre von Chaillot**
Stück von Jean Giraudoux

KAMMERBÜHNE

19.30 **Das Prachtstück**
Ein Tanztheaterstück für drei Tänzer
und eine Sängerin
u n d

Zu Hause bei Familie Goldberg

Eine bittere Satire zu J. S. Bachs
Goldbergvariationen

TheaterNative C

19.30 „Das muß ein Stück Himmel
sein“
Österreich zum Entspannen

Stadthalle Cottbus

20.00 **SHE LOVES YOU**
Die Erfolgsstory der Beatles als
Musical

Café Neue Bühne

19.30 **Porträt Instrumental**

BON SCOTT – Rememberparty

Live: Jailbreakers
DJ Mo + Verstärkung

EVENT

Gladhouse - Einlass: 22:00 Uhr
AK: 7,00 €
Happy Hour 22-23 Uhr

Weil es im letzten Jahr so schön war, AC-DC eh über jede Kritik erhaben ist, Die Jailbreakers sowieso die beste AC-DC Coverband der Welt sind und Bon Scott am 19.02 1980 an zuviel zu trinken starb, findet bei uns im Gladhouse auch in diesem Jahr wieder eine angemessene Rememberparty

**THEATER**

ChansonTheater von und mit Johannes Kirchberg & Enrico Wirth
Termin: 22. Februar 2003, 20.00 Uhr; piccolo Theater
Kartentelefon: 0355 – 23687r

halb so wild

ChansonTheater von und mit Johannes Kirchberg & Enrico Wirth
Termin: 22. Februar 2003, 20.00 Uhr; piccolo Theater
Kartentelefon: 0355 – 23687
Kirchberg singt, erzählt und spielt die Geschichte eines Heimkehrers. Er war eigentlich nur mal Zigaretten holen. Wo? Da, wo man eben Zigaretten holen geht: in Paris. Nun ist er zurückgekommen und die Liebste ist weg. Im Gepäck hat er endlich eine eigene Geschichte und Lieder: von Frauen, dem Regen, von Sehnsucht...



„halb so wild“ ist der Auftakt unserer neuen Kleinkunst-Veranstaltungsreihe. Einmal im Monat werden sich samstags um 20.00 Uhr Chansonniers, Kabarettisten und Musiker auf der Bühne des piccolo präsentieren.

KINO

OBEINKINO im Glad-House
17.30 Uhr **BOWLING FOR COLUMBINE**
20.00 Uhr **VÄTER**

THEATER

Bühne 8
11.00 **Bühnenbrunch**
Künstlergespräch mit Elena Aqauti zur laufenden Ausstellung

GROßES HAUS

17.00 **GASTSPIEL:**
Theo Adam singt Schuberts
„Winterreise“
Kammersänger Theo Adam wird von der Pianistin Prof. Eva Ander begleitet.

TheaterNative C

19.30 „Das muß ein Stück Himmel sein“
Österreich zum Entspannen

Neue Bühne

19.30 **Senftenberger Lesung**
mit Ekkehard Schall

Bühnenbrunch**THEATER:**

bühne 8, Sonntag 23. Februar 11.00 Uhr

Ganz bäuerlich und tölpelhaft geht es diesmal zu, beim monatlich, sonntäglichen Gemeinschaftsfrühstück. Wie jeder weiß, Bauernfrühstücke sind reichlich. Um Frustrationen bei der ausgedehnten Essenzeit vorzubeugen, haben wir auch diesmal für Kurzweil gesorgt. Den Appetit auf feinsinnige Kost stillt das Künstlergespräch mit Elena Aqauti zur laufenden Ausstellung –femina-

Lesung mit Ekkehard Schall**THEATER:**

23.02.2003 19.30 Neue Bühne Senftenberg

Die Lesereihe an der NEUEN BÜHNE lässt nicht nur Schriftsteller zu Wort kommen, sondern auch schreibende Schauspieler. Kurt Böwe, Inge Keller und Eberhard Esche sind vielen Zuhörern sicher noch in bester Erinnerung.

Nun kommt am 23. Februar 2003 um 19.30 Uhr der berühmte Schauspieler Ekkehard Schall nach Senftenberg. Jahrzehnte arbeitete er am Berliner Ensemble und wurde ein einzigartiger Interpret von Stücken Bertolt Brechts, dessen Schwiegersohn er ist. Ekkehard Schall, inzwischen 71jährig, liest Gedichte aus seinem soeben erschienenen

Band „Buckower Barometer“. In Buckow bei Berlin schrieb Bertolt Brecht die „Buckower Elegien“, Gemeinsamkeiten beider sind leicht auszumachen, sie haben Hoffnung und Vision nicht aufgegeben und lieben die einfachen Dinge des Lebens. Die Lesung mit Ekkehard Schall verspricht ein großes Erlebnis zu werden.

THEATER

Kammersänger Theo Adam gastiert am
Staatstheater Cottbus!
am Sonntag, dem 23. Februar 2003, um 17.00 Uhr
im Großen Haus

THEO ADAM SINGT SCHUBERTS WINTERREISE

Der Bassist, dessen breitgefächertes Repertoire ihn an die bedeutendsten Opernhäuser der Welt führte, singt Franz Schuberts Liederzyklus „Winterreise“. Seine Partnerin am Klavier ist Professor Eva Ander.

Bereits mit 23 Jahren trat der 1926 geborene Sänger zum ersten Mal an der Dresdner Semperoper auf. Seit 1953 war er Ensemblemitglied der Berliner Staatsoper. Ein Jahr zuvor debütierte er in Bayreuth. Dort interpretierte er im Laufe der Jahre alle bedeutenden Wagnerpartien seines Fachs.

Die Zuschauer der New Yorker Metropolitan Opera erlebten ihn als Hans Sachs, und in Salzburg, einem weiteren Zentrum der Opernwelt,

war er in Richard Strauss' „Der Rosenkavalier“ zu hören.

Was Adam besonders auszeichnet, ist seine Vielseitigkeit. Verdi liegt ihm ebenso wie Mussorgski und Berg, und Händel-Opern gestaltet er ebenso packend und mühelos wie Kompositionen Beethovens oder Schuberts. Er wirkte auch als Regisseur.

Die „Winterreise“, einen der überragenden Meilensteine der Liedkomposition, interpretiert Theo Adam mit einem künstlerischen Wissen, wie man es nur in einem langen erfolgreichen Sängerleben gewinnen kann, und dem Erfahrungsschatz eines Menschen, der viel erlebt hat.



Montag 24.2.

KINO

OBEKINO im Glad-House
18.30 Uhr **BOWLING FOR COLUMBINE**
21.00 Uhr **VÄTER**

THEATER

piccolo Theater
19.00 Uhr **schwere-los**
Forumtheater von Reinhard Droglä und Ensemble

KAMMERBÜHNE*

20.00 Montag – Der Theatertreff

Joachim Vogler gewährt Einblicke in Bereiche der Bühnentechnik
(Freier Eintritt!)

Dienstag 25.2.

KINO

OBEKINO im Glad-House
18.30 Uhr **BOWLING FOR COLUMBINE**
21.00 Uhr **VÄTER**

THEATER

piccolo Theater
9.30 Uhr **schwere-los**
19.00 Uhr **schwere-los**
Forumtheater von Reinhard Droglä und Ensemble

Stadthalle Cottbus
20.00 **GREACE The Musical**
Zusatzveranstaltung

KAMMERBÜHNE
19.30 **Nach dem Regen**
von Sergi Belbel

TheaterNative C
10.00 „Fuchs jagd“
14.00 „Fuchs jagd“
ein „Theatermitspiel“ für Kinder von 9-6 Jahren

Neue Bühne
18.00 **CREEPS**
Premierenfieber

Dienstag 25.2.

EVENTS

Gladhouse
20.00 **American Drama Group presents George Orwells 1984**
englischsprachiges Theater im Glad-House
AK: 7,00 €

KINO

OBEKINO im Glad-House
18.30 Uhr **VÄTER**
20.00 Uhr **BOWLING FOR COLUMBINE**

THEATER

piccolo Theater
9.30 Uhr **schwere-los**
19.00 Uhr **schwere-los**
Forumtheater von Reinhard Droglä und Ensemble

KAMMERBÜHNE
19.30 **No Sex**
Musical von Peter Lund und Niclas Ramdohr

Theaterscheune
19.30
Steig in das Traumboot der Liebe
Schlager der 50er und 60er Jahre

American Drama Group presents George Orwells 1984

EVENT

englischsprachiges Theater im Glad-House
26. & 27.02.
Einlass. 20:00 Uhr, AK: 7,00 €



EVENTS

Gladhouse

10.00 American Drama Group
presents **George Orwells 1984**
englischsprachiges Theater im Glad-
House
AK: 7,00 €

Hemingway Cocktailbar

21.00 R. Paul am Flügel – Musik der
60er bis 90er Jahre - LIVE

KINO

OBEINKINO im Glad-House

20.00 Uhr **EINE SCHWALBE MACHT
DEN SOMMER**
Französisch mit deutschen Untertiteln
Frankreich 2000 103 Min Regie:
Christian Carion

THEATER

piccolo Theater

9.30 Uhr **schwere-los**
19.00 Uhr **schwere-los**
Forumtheater von Reinhard Drogla und
Ensemble

KAMMERBÜHNE

19.30 **Kunst**
Komödie von Yasmina Reza

TheaterNative C

19.30 „**Der Raub der
Sabinerinnen**“
in der Bearbeitung von
G.Printschitsch
nach einem Schwank von F. Und P.v.
Schönthau

Landskron Brauerei

20.00 **Kabarett Weiberkrum**

EINE SCHWALBE MACHT DEN SOMMER

KINO

Französisch mit deutschen Untertiteln - Une
hirondelle a fait le printemps
Frankreich 2000 103 Minuten
Regie: Christian Carion Kamera:
Antoine Héberlé Musik: Philippe Rombi
DarstellerInnen: Michel Serrault, Mathilde
Seigner, Jean-Paul Roussillon, Frédéric Pierrot
Do 27.02. 20 Uhr; So 02.03. 20 Uhr; Di 04.03.
21 Uhr
Alle Vorstellungen finden im OBEINKINO/
Jugendkulturzentrums Glad-House, Straße der

Sandrine ist 30, gutaussehend,
erfolgreich und trotzdem
unzufrieden. Zulange hat sie schon
nichts mehr wirklich gespürt. Zu
schnell vergehen die Augenblicke
ohne Sinn. Und zuwenig Zeit bleibt
ihr für das Wichtigste: ihr Leben.
Desillusioniert und des
Großstadtlebens überdrüssig
entschließt sich Sandrine Paris
zu verlassen und Farmerin zu



werden. Ihr Umfeld reagiert mit
Unverständnis. Nach einem Kurs an
der Landwirtschaftsakademie findet
sie in dem Hof des eigenbrötlerischen
Adrien mitten in den französischen
Alpen Ihre Vorstellung von Heimat.
Sie kauft das Anwesen und beginnt

unter den argwöhnischen Blicken
des Alten, ihre Ideen vom Landleben
tatkraftig umzusetzen. Doch Adrien
ist soviel sprühender Lebensmut
ein Dorn im Auge. Der frühe Tod
seiner Frau hat den alten Mann
bitter gemacht und auch Sandrines

behutsame Annäherungsversuche
prallen an ihm ab. Er ist fest
entschlossen, das Feld auf keinen
Fall zu räumen. Als der Sommer
vorbei ist, beginnt für Sandrine eine
Zeit einsamer Tage und Nächte.
Doch sie gibt nicht auf. Und am Ende
des Winters entdecken Adrien und
Sandrine etwas ganz Erstaunliches:
sie sind Freunde geworden fürs
Leben.

In wunderschönen Bildern und
mit ausgezeichneten Charakter-
DarstellerInnen erzählt Christian
Carion in seinem Film von
Freundschaft, Freiheit und dem
Recht auf Träume. Die herrliche
Natur der französischen Voralpen
bildet die eindrucksvolle Kulisse für
diesen Film, der in Frankreich bereits
von über 2,5 Mio. Besuchern als
die Kinoüberraschung des Jahres
gefeiert wurde.

EVENTS

Muggefug

21.00 **Konzert: FALL DOWN
MARIGOLD**
Emo

La Casa

21.00 Bar: querbeat

EVENT

Emo im Muggefug ab 21.00

Konzert: FALL DOWN MARIGOLD

Der Sound der vier Münsteraner
birgt musikalische Referenzen an
US-Größen wie Elliott oder die Get
up Kids in sich. Den Gsang der
ausdrucksstarken Frontfrau haben
darüber hinaus die Pop-Amazonen
Heather Nova und Alanis Morisset
hörbar geprägt...

THEATER

piccolo Theater

9.30 Uhr **schwere-los**
Forumtheater von Reinhard Drogla und
Ensemble

GROßES HAUS

19.30 **Das Land des Lächelns**
Romantische Operette von Franz Lehár

TheaterNative C

19.30 „**Der Raub der
Sabinerinnen**“
in der Bearbeitung von
G.Printschitsch
nach einem Schwank von F. Und P.v.
Schönthau

Studio Neue Bühne

10.00 **Die Seiltänzerin**
Premiere

Neue Bühne

20.00 **CREEPS**
Premiere



Bundesweite Tournee der nominierten und preisgekrönten Filme

KINO

DEUTSCHER KURZFILMPREIS 2002

UNTERWEGS

Fr 28.02. 21 Uhr OBENKINO im ZBV Programm

1 und Programm 2

Sa 01.03. 21 Uhr OBENKINO im ZBV Programm

1 und Programm 2

Eintritt: 6 € und 4,50 € ermäßigt

Mit Unterstützung des „Kommunales Kino

Cottbus e.V.“

Die Anfang November mit dem Deutschen Kurzfilmpreis 2002 in Gold ausgezeichneten Filme gehen zusammen mit den weiteren nominierten Werken bis Ende März 2003 auf bundesweite Tournee durch rund 100 Kinos. Das zweiteilige Tourneepaket präsentiert neben den nominierten Filmen die Kurzfilmpristräger in Gold: „FETISCH“ von Richard Lehun (Kat. Spielfilm bis 7 Min), „FREMDKÖRPER“ von Katja Pratschke (Kat. Spielfilm von 7 bis 30 Min), „ESCAPE“ von Kirsten Winter (Kat. Animationsfilm) und „Old Choi's Film“ von Bin Chuen Choi (Kat. Dokumentarfilm) und deckt damit die gesamte Bandbreite des Kurzfilms ab. Auf tabubrechende Weise setzen sich die Filme mit Liebe, Einsamkeit, (homosexueller) Freundschaft und Tod auseinander oder porträtieren ungewöhnliche Persönlichkeiten. Die Animationsfilme bestechen durch ihre formale und musikalische Originalität.

Mit dem Deutschen Kurzfilmpreis wird der Kurzfilm als wichtiger Bestandteil der nationalen Filmkultur gewürdigt und gefördert, nicht zuletzt, weil hier der Filmnachwuchs seine ersten Zeichen setzt. Gerade die kommunalen Kinos sind es, die sich über die Tournee hinaus kontinuierlich um den Kurzfilm verdient machen und ihm ein wichtiges - oft einmaliges - Forum bieten. So beträgt der Anteil der Kurzfilme an ihrem regulären Programm 40 Prozent.

THEATER

28.02.03 20 Uhr Neue Bühne Senftenberg

Du siehst verdammt gut aus, du bist cool, ohne dich kommt keine Party auf Touren, deine freche Schnauze ist kult. Warum eigentlich hast du dich nicht schon längst bei uns beworben?! Wenn du zwischen 14 und 24 bist und der Steckbrief auf dich zutrifft, bist du die/der Richtige!!!

Programm 1 (76 Minuten)

OLD CHOI'S FILM

BRD 2001 17'55 Minuten

Dokumentarfilm Sprache: kantonesisch mit dt. UT

Regie, Drehbuch, Kamera u. Schnitt: Bin Chuen Choi

Der Film dokumentiert die letzten sieben Wochen im Leben des Vaters des Regisseurs.

ESCAPE

BRD 2001 7'13 Minuten

Experimenteller Animationsfilm ohne Dialog

Regie: Kirsten Winter

Dramatisches, expressives Wechselspiel zwischen Farben, Formen und Musik. Die Isolation zu suchen, um der Einsamkeit zu entfliehen, erscheint paradox, doch es funktioniert, solange man sich dem unentrinnbaren Sog der selbsterschaffenen Welt hingibt.

Programm 2 (72 Minuten)

JENSEITS DER FERNE



BRD 2002 30 Minuten

Dokumentarfilm Regie, Drehbuch, Kamera u. Schnitt: Johannes Kaltenhauser, Florian Vogel

Der Erfinder August Frommer widmete sein ganzes Leben einer phantastischen Idee: der Konstruktion der „perfekten Maschine“, dem Perpetuum Mobile. Im Lauf der Jahreszeiten beschreibt der Film das entbehrungsreiche Leben des Erfinders, seinen Verzicht auf Familie, seine Einsamkeit und Armut.

FREUNDE / THE WHIZ KIDS



BRD 2001 22 Minuten Kurzspielfilm

Regie u. Drehbuch: Jan H. Krüger

Zwei Sechzehnjährige balancieren auf dem schmalen Grat zwischen Freundschaft, Hingabe und Gewalt. Grenzen werden in Frage gestellt, lösen sich auf. – Das Porträt einer ungewöhnlichen Beziehung, die ihre eigenen Regeln erschafft.

DIE KATZE VON ALTONA



BRD 2002 29'30 Minuten

Kurzspielfilm

Regie: Wolfgang Dinslage

Das Leben ist für den 17-jährigen Rudi der reinste Horror. Sein Vater wollte aus ihm den besten Fußball-Torhüter der Welt machen, doch Rudi hat andere Interessen! Während „Altona 93“ dem wichtigsten Spiel der Saison entgegenfiebert, denkt Rudi darüber nach, wie es wohl ist, Frauenkleider anzuprobieren.

FETISCH

BRD 2002 6 Minuten Kurzspielfilm

Regie u. Drehbuch: Richard Lehun

Am Ende seines Lebensweges angekommen, verliert sich ein Mann in seiner Jugend. Eine Frau, ein „was wäre wenn“, läßt ihm keine Ruhe. In seinen Gedanken omnipräsent, zwingt sie ihn, an den vielleicht wichtigsten Wendepunkt seines Lebens zurückzukehren. Ein Unglück oder eine Lebenslüge? Der Zeitpunkt ist gekommen, den Kreis zu schließen.

SOFA

BRD 2001 3 Minuten Animationsfilm

Ohne Dialog Regie, Drehbuch, Kamera u. Schnitt: Hyekung Jung

Eine ironische Situation über Einsamkeit und Zweisamkeit zwischen einer Frau mit einer Katze und einem Mann, die auf zwei verschiedenen Hälften eines Sofas in zwei Rahmen sitzen.

FREMDKÖRPER

BRD 2002 28 Minuten

Kurzspielfilm, Fotofilm

Regie, Drehbuch u. Produktionsleitung: Katja Pratschke

Die Geschichte zweier unzertrennlicher Freunde, Jan und Jon. Beide verlieben sich in Marie, und Marie verliebt sich in beide. Bei einem Unfall verlieren beide ihre Köpfe und es kommt zu einem

denkwürdigen medizinischen

Experiment.

ENTINEN MIES

BRD 2001 5'20 Minuten Musikfilm

Ohne Dialog

Regie, Drehbuch u. Produktionsleitung: Lale Nal pantoglu

Eine himmlische Geschichte über die Liebe.

THEATER

Zur Premiere der Inszenierung „Die Seiltänzerin“

28.02.03 10 Uhr Studio Neue Bühne Senftenberg

Das Leben ist Hoffnung

Jedes Jahr besucht Esme in den Ferien die Großeltern. Doch diesmal ist etwas anders. Omi fehlt. Opa Stan sagt, dass sie als Seiltänzerin mit einem Zirkus mitgezogen ist. Esme ist enttäuscht und zornig. Wie konnte sie Omi heimlich verlassen?

Das Stück des irischen Autors Mike Kenny „Die Seiltänzerin“, von dem an der NEUEN BÜHNE schon die Inszenierung „Josh und sein wunderbarer Delphin“ zu sehen war, beschäftigt sich mit dem Tabuthema „Tod“ im Verständnis von Kindern auf ungewöhnliche poetische

Weise. Diese spielerische Art von „Trauerarbeit“ hilft dem Kind und auch dem trauernden alten Mann Hoffnung und einen neuen Anfang im Leben zu finden. In der Regie von Klaus-Peter Fischer („Das Ballhaus“, „Blaues Blut“) spielen Heinz Klevenow und als Gast Ulrike Röseberger, Absolventin der Schauspielschule in Potsdam. Das Stück ist für Kinder ab 6 Jahre und Familien geeignet und hat am 28. Februar 2003 im Studio der NEUEN BÜHNE seine Premiere.

Weggesperrt in Krypto-Flaschen

Wenn das neue Urheberrecht in Kraft tritt, steht es schlecht um die Informationsgesellschaft

Merkwürdig frei fühle er sich hier. Ausgerechnet in Berlin. Genauer gesagt: im Kinosaal der Berliner Humboldt-Universität. Als John Perry Barlow [1] mit seiner damaligen Band Grateful Dead anno 1968 das erste Mal Berlin besuchte, befand sich die Humboldt-Universität jenseits der Mauer, und die DDR war für den Musiker ein Ausbund an Abscheulichkeit. Denn hier paarte sich Gedankenkontrolle mit ökonomischer Kontrolle. Es sei wohl eine Ironie des Schicksals, dass er an diesem Ort vor den möglichen Folgen des Digital Rights Management (DRM) warne. Vor den Folgen einer Gesetzgebung also, die in den USA zu einer Form von privatwirtschaftlichem Totalitarismus geführt hat. Denn: "Das Digital Rights Management von heute ist das Political Rights Management von morgen."

Barlows kurzer, aber eindringlicher Vortrag war der emotionale Höhepunkt einer Veranstaltung [2] der Initiative privatkopie.net [3], die gestern zur alternativen Anhörung Urheberrechtsgesetz geladen hatte. Anlass der Veranstaltung: die kurz bevorstehende Anhörung des Urheberrechtsgesetzes im Parlament. Am 29. Januar nämlich findet die Öffentliche Anhörung des Rechtsausschusses des Bundestages statt und wenn der Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Novellierung des Urheberrechts in seiner aktuellen Form verwirklicht wird, dann ist bald Schluss mit lustig. Zum Beispiel wäre Schluss mit dem lustigen Privatarchiv, das fast jeder auf seiner Festplatte und oder in seinen Regalen hortet. Bleibt es beim aktuellen Entwurf, wäre es in Zukunft nämlich illegal, digitale Privatkopien zu erstellen von Werken und Daten, die einem Kopierschutz unterliegen. Bislang galt: Solange die Kopie rein privaten, also nicht kommerziellen Zwecken dient, ist sie vollkommen legitim.

Bereits am Morgen hatte eine Pressekonferenz [4] stattgefunden, bei der Vertreter der Wissenschaften, Bibliotheken, Juristen und Cyber-Rechtler zum einen darstellten, wie DRM funktioniert. Zum anderen ging es um die krassen Einschränkungen, die DRM für Wissenschaft, Forschung und Meinungsfreiheit mit sich bringt. Schließlich geht es bei DRM nicht nur um Kopierschutz, sondern um den Zugang zu Informationen aller Art. Anders ausgedrückt: Mittels DRM lässt sich bestimmen, wer wann was und in welchem Umfang erfährt.

Happy Birthday!

Ablauf und Besetzung bei der Podiumsdiskussion am Abend war ganz ähnlich: Dirk Günnewig von digital-rights-management.de [5] und Till Kreuzer vom Institut für Rechtsfragen der Open Source Software (ifrOSS [6]) führten in die technischen und juristischen Grundlage der Materie ein.

Bernd Lutterbeck [7], Informatikprofessor an der TU Berlin, dokumentierte anhand eines aktuellen Beispiels, wie viel es kostet, legale Kopien von Zeitungsmeldungen anzufertigen, die online publiziert werden und diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei kam er auf 387 Euro inklusive Lizenzgebühren, Honorar und Steuern - für eine ungebildete Meldung von schlappen sechs Sätzen Länge. Sein Fazit: die Wissenschaft kann sich ein solches Urheberrecht schlichtweg nicht leisten - zumal die Kopien nicht ausgehändigt werden durften, da sie einzig und allein für die Besucher der Pressekonferenz am Morgen genehmigt worden waren - mit der Auflage, nicht direkt daraus zu zitieren.

Darüber hinaus stellte Lutterbeck den Sinn eines Urheberrechts als solches in Frage, denn in der Mehrheit der Fälle geht das Geld nicht an die Kreativen selbst, sondern nur an die Rechteinhaber - wie eben jene Meldung illustrierte, aus der nicht wirklich zitiert werden darf. Nur soviel: Es ging dort um das Geburtstagsständchen "Happy Birthday", das zwei amerikanische Lehrerinnen im Jahre 1893 veröffentlicht hatten. 1935 wurde das Lied per Copyright geschützt, und im Jahre 1988 gingen die Rechte für rund 25 Millionen US-Dollar an den Time-Warner Konzern. Noch heute erwirtschaftet der Konzern rund 2 Millionen US-Dollar jährlich an Lizenzgebühren - und dank der Verlängerung der Copyright-Fristen durch den Digital Millennium Copyright Act (DMCA [8]) wird das noch bis zum Jahr 2009 so weitergehen.

Für den Chaos Computer Club [9] sprach Andreas Bogk über die Unmöglichkeit, in Zukunft über Kopierschutzmechanismen oder Sicherheitslücken in Systemen zu informieren, ohne sich damit potentiell strafbar zu machen - zum Beispiel wurde in den USA das Magazin 2600 verurteilt, weil es den Link zu einer Seite publiziert hatte, auf der beschrieben wurde, wie man den Kopierschutz von DVDs knackt [10].

Drauf und dran, das Wissen der Welt wegzuschließen

Wer am Abend leider fehlte, war Gabriele Beger, Vorsitzende der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverbands [11]. Denn Bibliotheken werden ganz erheblich leiden unter den neuen Bestimmungen. Wollen diese nämlich auch in Zukunft ihrem offiziellen Auftrag nachkommen und das Wissen der Welt nicht nur archivieren, sondern auch weiterhin jedermann zugänglich machen, dann wird das aller Wahrscheinlichkeit nach nicht nur sehr teuer (schon heute nutzen

beispielsweise wissenschaftliche Verlage wie Reed Elsevier ihre Monopolstellung schamlos aus - vgl. Die Wissenschaft schlägt zurück [12]), sondern auch ein Verwaltungsakt sondergleichen. Schließlich kann der Rechteinhaber verlangen, dass mit jedem Endnutzer ein eigens gültiger Lizenzvertrag geschlossen wird.

Dass wir drauf und dran sind, das Wissen der Welt wegzuschließen, weil wir ein paar Medienunternehmen das Recht dazu erteilen, findet auch Barlow mehr als bedenklich. Seiner Ansicht nach ist durchaus vorstellbar, dass in den Archiven der Weltgeschichte in ein paar hundert Jahren eine merkwürdige Lücke klaffen wird an der Stelle, wo man eigentlich das 21. Jahrhundert vermuten würde. Werden nämlich die Visionen der digitalen Rechte-Manager wahr, werden Bilder, Texte, Musik und Filme nur noch verschlüsselt angeboten. Nur wer brav zahlt, kommt an die Inhalte ran. Übrigens geht es nicht nur um urheberrechtlich geschützte Daten: Auch wer nur mal wissen will, wie das Wetter morgen wird, könnte zur Kasse gebeten werden. Schließlich lässt sich mit DRM jede Art von Information zur Ware machen.

Was Barlow befürchtet: Irgendwann mal wird sich das DRM überlebt haben und keiner hat mehr Lust, sich mit den verschlüsselten Daten zu befassen. Beziehungsweise will sich keiner mehr mit der zur Dechiffrierung notwendigen Technologie belasten. Es ist dann nur eine Frage der Zeit, bis das Wissen um und die Technik zur Entschlüsselung verloren gehen.

Übrig bleiben "Krypto-Flaschen", gefüllt mit den unleserlichen Inhalten unserer Gegenwart. Dieser Befürchtung kann man freilich entgegenhalten, dass nach einigen Anläufen auch die Hieroglyphen entschlüsselt werden konnten - doch niemand weiß, ob die aktuellen Datenträger so haltbar sind wie die Steine aus dem Zweistromland.

Abgesehen von zukünftigen Informationslücken schafft DRM auch eine Zwei-Klassen-Informationsgesellschaft, denn wenn Informationen wie Waren behandelt werden, wird ihre Verfügbarkeit eine Frage des Geldes. Darüber hinaus lässt sich mittels DRM der Informationsfluss selbst regulieren. Dies wiederum begünstigt das Entstehen von "Realitätsverstörfeldern" - begünstigt also Propaganda, die sich nicht mehr als solche entlarven lässt, weil die Öffentlichkeit keinen allumfassenden Zugang mehr hat zu Informationen jeder Art. Aus demselben Grund hatte auch Andreas Bogk vom Chaos Computer Club auf die Notwendigkeit des Rechts auf Anlegung eines Privatarchivs hingewiesen.

Nerve Deinen Abgeordneten!

Als es dann am Ende des Abends um mögliche Auswege ging, wurde Annette Mühlberg, Leiterin des Referats Neue Medien und eGovernment beim ver.di [13] Bundesvorstand, Berlin, für ihren

"doch recht naiven" Appell an die Parlamentarier, bitte noch mal in sich zu gehen, weil sie "dieses Gesetz so nicht gewollt haben können" vom Publikum gerügt.

Tatsächlich jedoch wäre ein Aufschub das Beste, was im Moment passieren könnte - denn dann bestünde die Möglichkeit, den aktuellen Entwurf zu überarbeiten. Ansatzpunkte gibt es durchaus, wie Rainer Kuhlen, Experte für Urheberrecht von der Universität Konstanz [14], der am 29. Januar als Experte bei der Offiziellen Anhörung sprechen wird und gestern im Publikum saß, erläuterte. Schließlich hat jedes Land bei der Umsetzung von EU-Richtlinien einen gewissen Spielraum, und den hat Deutschland bislang nicht annähernd ausgereizt. Deshalb fordert auch er ein Moratorium. Beziehungsweise könnte man das Gesetz als solches an die EU zurücksenden mit der Bitte um Überarbeitung: Immerhin stammt die Richtlinie aus dem Jahre 1997 - und seither hat sich eine Menge verändert. Nicht zuletzt kann man heute anhand der Entwicklungen in den USA die Folgen einer solchen Gesetzgebung besser abschätzen.

Da es der Regierung nicht zuletzt darum geht, das neue Urheberrecht ohne "verzögernde Kontroversen" durchzubringen, riefen die Podiumsteilnehmer eindringlich dazu auf, das Thema öffentlich zu machen. Andy Müller-Maguhn empfahl auf Anfrage: "Nerve Deinen Abgeordneten!" Außerdem können alle, die selbst Musik oder Filme oder Texte schaffen, ihre Werke wie Barlow und seine Band Grateful Dead aller Welt zugänglich machen. Freilich darf man dann nicht einen Vertrag mit Time-Warner & Co. schließen, sondern muss im Zweifelsfall sein eigenes Label, bzw. eine Produktionsfirma oder einen Verlag gründen.

Katja Schmid

Links

- [1] <http://www.eff.org/~barlow/barlow.html>
- [2] <http://www.privatkopie.net/files/aktuell2.htm>
- [3] <http://www.privatkopie.net>
- [4] <http://www.heise.de/newsticker/data/anw-23.01.03-005>
- [5] <http://digital-rights-management.de>
- [6] <http://www.ifross.de>
- [7] <http://ig.cs.tu-berlin.de/bl>
- [8] <http://eon.law.harvard.edu/openlaw/DVD/dmca>
- [9] <http://www.ccc.de>
- [10] <http://www.isoc.org/oti/articles/1000/barlow.html>
- [11] <http://www.bibliotheksverband.de>
- [12] <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/9405/1.html>
- [13] <http://www.verdi.de>
- [14] <http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de/People/rk.html>
- [15] <http://www.privatkopie.net/petition.php>

Telepolis Artikel-URL: <http://www.telepolis.de/deutsch/special/copy/14035/1.html>
 Copyright © 1996-2003. All Rights Reserved.
 Alle Rechte vorbehalten
 Heise Zeitschriften Verlag, Hannover

MEHR INHALT, WENIGER KUNST Shakespeare

Plötzlich und unbemerkt ist die
THEATER-BOX

Werbeträger für Theatervorstellungen



eingeweiht am 23. Oktober 2001
auf dem Campus der BTU
verschrottet am 3. Januar 2003

über Nacht von uns gegangen.

Formschön, aber unpraktisch,
war ihr nur eine kurze Lebensdauer vergönnt.
Verrostet und eingeregnet
war sie am Ende nur noch ein Schatten ihrer selbst.
Ein Gabelstapler erlöste sie von ihrem Leiden.

Zu werben war ihr Lebenssinn – nun ist sie hin.

Die Hinterbliebenen

Die Beisetzung hat bereits in aller Stille und unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden.
Wir bitten die beteiligten Architekten, von Beileidsbekundungen abzusehen.

Hemingway

Cocktailbar

Live

Heron Buchhaus

Dienstag bis Sonntag
geöffnet ab 17 Uhr

Jazz Cocktails



Sprenger Strasse

Erleben Sie den Moment.
Reservierungen unter 0355 - 4944055

...und im Radio



fritz.de

102,6 Berlin 100,1 Angermünde 91,9 Belzig 103,2 Cottbus 101,5 Frankfurt/o 103,1 Perleberg

STUDIOSI

für Schüler,
Studenten und
Azubis



WG - Angebot:

3-Raum-Wohnung zu Zweit

- 2 separate Zimmer
- Gemeinschaftsraum
- Küche
- teilweise mit Balkon
- Bad mit WC und Wanne/Dusche

128,- €

Warmmiete
pro Zimmer/Monat

Anfragen bitte an:



Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

ServiceCenter für Wohnen und Gewerbe

Am Turm 14, 03046 Cottbus

Tel. 38 10 6-0 Fax 38 106 33

www.gwc-cottbus.de E-Mail: gwc_cottbus@t-online.de

VERLAG

Reinhard Semmler

STADTPLÄNE * INFORMATION SHEFTE
BRANCHENFÜHRER * IMAGEBROSCHÜREN
INTERNETPRÄSENTATIONEN
PROSPEKTE * FLYER

Parzellenstrasse 27-28 * 03050 Cottbus
Telefon (0355) 4 83 87 30
Telefax (0355) 4 83 87 39
Datenübertragung Mac (0355) 4 83 87 50
info@verlag-semmler.de
www.verlag-semmler.de



Tel. 49 44 0 43

Lieferzeiten: jeden Tag 17 - 22.30 Uhr
Mindestbestellwert 5,10 €

Bei No-Order-Gebühren und anderen Sondergebühren, mind. 7,20 €!

Angebote nur für WS 02/03 gültig!

StudentenPizza 3,90 €

Standardpizza (26cm) + 2 Beläge
Jeder weitere Belag: 0,50 €

weitere Angebote aus unserer Lieferkarte:

Minipizza (ca. 18cm) mit 3 Belägen 2,50 €
Jumbopizza (ca. 30cm) mit 2 Belägen 5,10 €



Beläge: Schinken, Salami, Champignons, Thunfisch, Gyros, Paprika, Broccoli, Mais, Artischocken, Spargel, Oliven, Ananas, Spinat, Ei, Zwiebeln, Schafkäse, Mozzarella

Sonderbeläge (zählen doppelt): Gambertti, Meeressfrüchte

Gyroskebab frisches Schweinefleisch vom Spieß im Brot mit Salat, mit Tzatziki oder Kräutersoße 2,60 €

Dönerkebab vom Drehspieß im Brot mit Salat und Soße n. Wahl (Kräuter, Knoblauch, scharf) 2,60 €

Gyrosteller/Dönerteller mit Gyrosfleisch/Dönerfleisch und Pommes, Beilagensalat und Soße (Kräuter, Tzatziki/Knoblauch, scharf) 6,10 €

TOLLE LADENPREISE z.B. Pizza Salami/Schinken (Standardgröße) 3,10 €
z.B. Pizza Tomate/Mozarella (Mini) 1,60 € und vieles mehr

Vorbeikommen und Abholen!

Alle anderen Speisen entnehmen Sie bitte der regulären Karte!

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Unser spezieller STUDENTEN-SERVICE:
10% Nachlass auf Reparaturen und Zubehör

Der Geheimtipp in der Lausitz!

Leistungen: z.B.:

REPARATUR ALLER MARKEN

VERKAUF UND ANKAUF ALLER GEBRAUCHTWAGEN

VERKAUF VON OPEL UND ISUZU NEUWAGEN

KOSTENLOSER HOL- UND BRINGEDIENST

zinsgünstige Finanzierung

WINTERKOMPLETTREÄDER SOFORTTAUSCH, REIFENHOTEL

UNFALLERSATZFAHRZEUGE/ UNFALLREPARATUREN ALLER MARKEN

MIETWAGEN BIS 7 PERSONEN

AUTOHAUS

BOTHE

www.bothe-team.de



www.offroadtoure.info

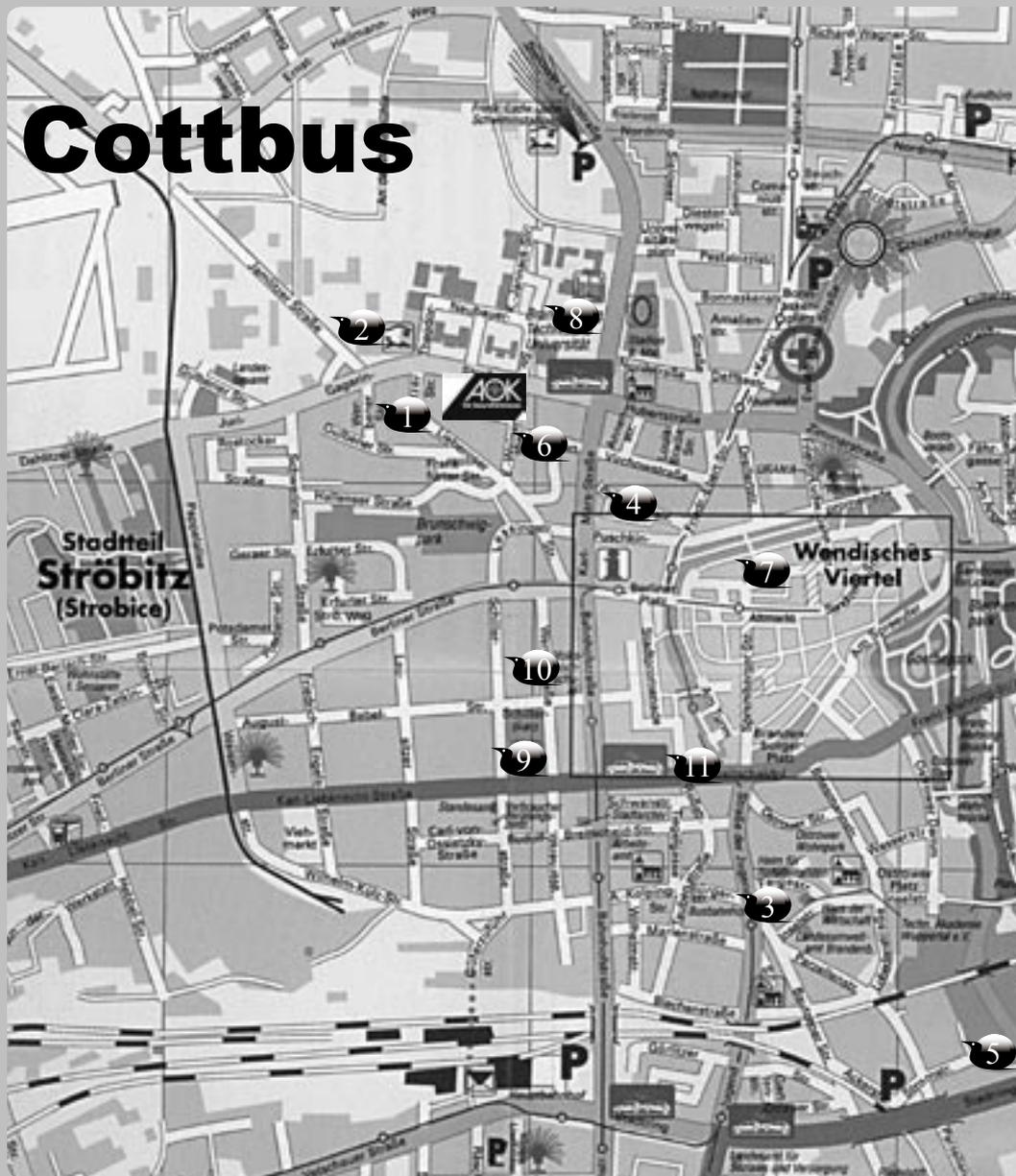
Opel & Isuzu Vertragshändler in Brieske Senftenberg

Autohaus Bothe - Brieske Straße 30 a - 01968 Brieske/Senftenberg

Tel.: (03573) 66 99-0 (24h Notruf) - Fax: (03573) 66 99-20 - e-mail: info@bothe-team.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 6.30 - 18.30 Uhr | Sa. 7.30 - 13.00 Uhr

Cottbus



Cottbus

- 1 Muggefug e.V.**
Papitzer Strasse 4
Tel: 0355/22065
www.muggefug.de
- 2 bühne 8**
Jamlitzer Strasse 9
Tel: (0355) 7821552
www.buehne8.de
MFNeuber@web.de
- 3 Glad House**
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/380240
Fax 0355/3802427
www.gladhouse.de
booking@gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de
- 3 Obenkino**
Büro im Glad-House
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/3802415
So. bis Do. im Gladhouse
Tel: 3802421
Fr./Sa im Zwischenbau V
ErichWeinert Strasse 2.
Tel 702319
- 4 TheaterNative C**
Petersilienstrasse 24
Tel: 0355/22024
Tageskasse: Mo-Fr. 10-17 Uhr
- 5 CHEKOV**
The unoptimal Location
Stromstrasse 14
- 6 Kellerkino**
im Zwischenbau V
Erich Weinerst Strasse 2
- 7 Piccolo Theater**
Klosterstrasse 20
Tel: 0355/23687

Senftenberg



- 8 StuRa der BTU-Cottbus**
Hauptgebäude der Uni Raum 348
Karl-Marx-Strasse 17, 03044 Cottbus
Tel.692200
- 9 Staatstheater Cottbus
Besucher Service**
Karl-Liebknecht Strasse 23
03046 Cottbus
Ticket telefon: 7824170
Fax: 796166
Öffnungszeiten (Besucherservice)
Di-Fr 10 - 18 Uhr und Sa 10-12 Uhr
- 10 Kammerbühne**
Wernerstrasse 60
- Theaterscheune**
Ströbitzer Hauptstrasse 39
- 11 Proebühne**
Karl Liebknechtstrasse 136
- Klub Südstadt**
Thierbacher Strasse 21
Tel.& Fax 0355/ 544496

Senftenberg

- 1 Stu-Pit**
Studentenclub Senftenberg
Großenhainer Strasse 60/1
Tel: 03573/796504
- 2 StuRa der FH-Lausitz**
Großenhainer Str. 57
Telefon: 03573 / 85-295
Fax/AB: 03573 / 85-296
Gebäude 21 Raum 114-117
- 3 Theater
NEUE BÜHNE**
Rathenaustrasse 6
Tel: 035738010

mit freundlicher Genehmigung



Welcome @ AOK

Wer im Studium rundum abgesichert sein will, benötigt auch einen starken Gesundheitspartner.

Der AOK *Studenten-Service* informiert euch im Internet, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch.

AOK Studenten-Service

Ute Kabus, Britt Kehler
Juri-Gagarin-Straße 2
Eingang am Wohnheim II
(Erich-Weinert-Str.)
03046 Cottbus
Fon 0355 38190-45
Fax 0355 38190-46
ASS.cottbus@brb.aok.de
www.unilife.de



Neue Wege

Irgendwo auf der Welt erfindet gerade jemand das Fahrrad neu.
Irgendwo ist wieder einmal jemand dabei, das Auto neu zu definieren.
Irgendwo verpassen Ingenieure dem Flugzeug weitere Innovationen.

Und wir sind der Ansicht, dass der „guten alten Eisenbahn“ ein paar neue Impulse sehr gut täten. Daher haben wir den *InterConnex* erfunden.

Und Sie haben uns Recht gegeben. Danke.

Die andere Bahn:
direkt, preiswert, freundlich

InterConnex

Zittau ↔ Berlin Lichtenberg ↔ Stralsund

X 83010		X 83013	
ab 05:06	Zittau	an 20:45	
05:15	Hirschfelde	20:35	
05:30	Ostritz (Krzewina Zgorzelecka)	20:19	
05:39	Hagenwerder	20:11	
05:49	Görlitz Weinhübel	20:02	
06:06	Görlitz Hbf	19:58	
06:21	Horka	19:20	
06:32	Rietschen		
06:43	Weißwasser	19:03	
06:48	Schleife		
06:59	Spremberg	18:51	
07:06	Bagenz		
07:11	Neuhausen		
07:23	Cottbus	18:31	
08:31	Berlin Schöneweide	17:02	
an 08:40	Berlin Lichtenberg	ab 16:53	
ab 09:02	Berlin Lichtenberg	an 16:51	
09:09	Berlin Hohenschönh.	16:44	
09:22	Bernau	16:32	
09:37	Eberswalde	16:16	
10:16	Prenzlau	15:37	
10:35	Pasewalk	15:18	
11:01	Anklam	14:52	
11:26	Greifswald	14:30	
an 11:47	Stralsund	ab 14:08	

täglich (Zittau - Cottbus)
Fr-Mo (Berlin Lichtenberg - Stralsund)

von/nach Cottbus

Regeltarif	ermäßigte Tarife
17,80	8,90
16,80	8,40
15,40	7,70
14,60	7,30
13,50	6,75
13,50	6,75
10,70	5,35
8,10	4,05
6,60	3,30
5,50	2,75
2,90	2,20
2,00	1,60
2,00	1,60
18,00	12,60
21,00	14,70
23,00	16,10
25,00	17,50

ZVON-Tarif (ermäßigter ZVON-Tarif (6-13 Jahre))
VBB-Tarif (ermäßigter VBB-Tarif (6-14 Jahre))
ermäßigter VBB-Tarif (6-26 Jahre)
Preisangaben in Euro

Fahrkarten kaufen – ganz einfach

InterConnex-Fahrkarten kauft man im *InterConnex*: einsteigen, Platz nehmen und auf die Zugbetreuerin oder den Zugbetreuer warten. Sie verkaufen die Fahrkarten ohne Aufpreis am Platz.

Zwischen den Bahnhöfen der LausitzBahn (ZVON-Tarif) und den Berliner Bahnhöfen Schöneweide, Lichtenberg und Hohenschönhausen gilt einheitlich das **Oberlausitz-Berlin-Ticket** für 12,95 €, ermäßigt 9,95 €.

Anschlüsse Senftenberg–Cottbus mit RegionalExpress der DB AG

Senftenberg	ab	6:19	17:50	täglich
Cottbus	an	6:51	18:15	täglich
<i>InterConnex</i>		7:23	18:31	
Cottbus	ab	7:42	19:08	täglich
Senftenberg	an	8:08	19:38	täglich

Platzreservierungen und Fahrkarten erhalten Sie über das

Connex Kunden Center
Warliner Straße 25
17034 Neubrandenburg

Hotline 01805/10 16 16 (0,12 €/Min. im Festnetz).

Reservieren können Sie auch im Internet unter:

www.interconnex.com.

Die Fahrkarte kann man ebenso – einschließlich der Platzreservierung – bei den meisten Reisebüros in Deutschland kaufen.